Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

347 (15.12.1913) Erstes bis Drittes Blatt

计

50

non bem geheimnisvollen

黄

Begngepreie:

in Rarlsrupe und Bor: geliefert viertelj.Dit.1.65, an ben Ausgabeftellen ab gebolt monatl. 50 Biennig. Auswärts frei ins Baus geliefert viertelj. Mart 2,22. Am Boft schalter abgeholt Mt. 1.80. Singelnummer 10 Bjennig. Rebaftion und Expedition:

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

bie einspaltige Kolonelzeile
ob. beren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Ungeigen: Annahme:
größere stellestelt. bis 12 Uhr
mittags, fleinere spätetens
hie A. Uhr nachwistags

Expedition Rr. 203,

110. Jahrg. Ar. 347.

Montag, den 15. Dezember 1913

Grites Blatt.

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantworklich für Bolitik: J. Straub; für Baden, Lokales und Sport: H. Gerhardt; für den übrigen Teil: H. Beid; für Inserate: B. Luhmann. Druck und Berlag: E. K. Müllersche Hosbuchhandlung m.b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Uhland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Rücksendung ersolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Englands Nachbarn.

(Bon unferem ftändigen Rorrefpondenten.)

rth. London, 12. Des. Es ift recht bewundernswert, mit welcher frohlichen Ungeniertheit man in England über bas neue frangofifche Rabinett tommentiert. Doumergue-Caillaux finden bier womöglich eine noch ichlechtere Preffe als im eigenen Lande. Bei der konservativen Preffe ift das noch begreiflich: benn das radifale frangofifche Rabinett vertritt fo ziemlich alles, mas die Konfervativen bier in Grund und Boden verdammen: es ift "Llond Georgeismus" - jo genannt nach dem den Konfervativen höchft migliebigen Schattangler Llond Beorge - in einer höheren Poteng. Aber-felbit die hiefige raditale Preffe nimmt fich der radifalen Rollegen nur höchst lau an: mit dem neuen Rabinett ift nicht gu rechnen; es habe feine Mus-

ficht auf langeren Beftand.

Grund diefer faft allgemeinen Ablehnung ift -Caillaux. Der Finangminifter Caillaux ift in England verdächtig, höchft verdächtig. Denn er hat bas Berbrechen begangen — noch bagu beimlich, ohne das Mitmiffen feiner Rollegen und, vor allen Dingen, hinter dem Ruden bes britifchen Botichafters in Baris - fich mit Deutschland vor und mahrend der Krife 1911 gutlich einigen au wollen; er hat es versucht, fich von ber etwas ängstlich engen Umarmung Englands ein wenig frei zu machen. Man fürchtet, daß er diese Bersfuche erneuern möchte und will ihnen von vornherein einen Riegel vorschieben. Der einzige Troft, den man hier findet, ift, daß der Tiger Clemenceau der eigentliche Drabtzieher hinter bem Rabinett ift; und von Clemenceau weiß man, daß er ein großer und ergebener Freund ber "Entente" ift und, was noch beffer, aus feiner Abneigung gegen Deutschland fein Behl macht. Aber bennoch bedauert man tief, daß die guten Abfichten des Prafidenten Poincaré, auch nur einige Beit lang, von dem neuen radifalen Rabinett durchfreugt werden fonnten, daß der "neue Beift" in Franfreich gurudgedammt wird und bie fo icon begonnene Renaiffance ber Ration aufgehalten mird. Go gu lefen in den verichiebenen Leitartifeln ber englischen fonservativen Presse. Ein Widerspruch gegen diese etwas fühne Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden, wenn auch eng befreundeten Lanbes, ift bisher noch nicht nach London gedrungen. Offenbar weiß man gang gut dort, woran man In Deutschland wird es oft fo aufgefaßt, als ob die Borteile der Entente gang einseitig feien, b. h. Franfreich wohl England braucht. aber England nicht Frankreich. Das ift nicht gang richtig: England braucht Frankreich als feine kontinentale Borbut. England hat nichts gegen eine beutich-frangofifche Entipannung; aber es will nicht die Roften berfelben tragen. Auch nicht indireft. So 3. B. ist es gar fein Geheim= nis, daß in der letten Maroffo-Rrifis es in gemiffen frangofifchen Rreifen febr ernfthaft ermogen murde, Agadir ober einen anderen Safen in Marotto Deutichland gu überlaffen. Der icharfite Bideripruch fam von England. Ginen neuen frangöfifchen Stütpunft am Atlantifchen Dzean läßt man fich allenfalls gefallen; einen deutschen - niemals. Deshalb ift Cail-

Bir in Deutschland wiffens ja wohl beffer; auch von den frangofischen Raditalen erwarten wir nichts. Dieje Musführungen über die englifch= französischen Zusammenhänge und Abhängigkei= ten find auch nicht geschrieben, um Baffer in den Bein der deutsch-englischen Unterhandlungen au gießen. Condern nur um unfere Begiehungen zu England recht nüchtern zu befo nüchtern, wie das hier geichieht. Die letten Ausführungen bes Reichs= tanglers über den Stand der deutschenglischen Berhandlungen werden hier ziemlich obenhin behandelt. Die reichlich überflüffige Beforgnis megen der Babern = Affare gittert ja noch etwas nach in ber englischen Preffe, Beforgnis, gemischt mit Enttäuschung, daß vorläufig nichts weiter daraus erfolgt als unpraftische sozialdemofratische Borichläge. Aber, auch abgesehen davon, ift die Aufnahme ber Ausführungen recht fühl. Gie enthalten nichts Reues, nur Gelbftverftanbliches, nur ichon Befanntes. Es leitartifelt vorläufig nur die "Times", und diefe mit ihrer gewöhn= lichen Pompöfität und Berflaufierung. Die Befferung der Beziehungen zwischen den beiden Bolfern fei erfreulich und die angedeuteten Abtom= men munichenswert. Gine folde Politit muffe fich gründen auf — gegenseitigem — ehrlichen Bertrauen. Diefes "ehrliche Bertrauen" icheine "man" aber, wenigstens zeitweilig, außer acht ge= laffen zu haben bei der Ernennung eines deut= ichen Generals zum Kommandeur der Truppen

laug verdächtig, weil er Anwandlungen hatte,

lieber England gegen Deutschland auszuspielen

und umgefehrt, als fich nur auf England gu

alten Freundichaften nicht unter den neuen leiden.

Die "Times" gehört alfo ju ben Kreisen, von benen ber Reichstanzler am Schluß feiner Ausführungen fprach, die noch jum Steptigismus neigen, mas die Unnäherung der beiden vermandten Bolfer anbetrifft. Bas der deutsche General in Konstantinopel mit den deutsch-englischen Berhandlungen zu tun hat, ift nicht recht erkenntlich. Uebrigens ift es bas erfte Mal, daß man bagu in der englischen Preffe Stellung nimmt, d. f. die ruffifden Ginmendungen unterftutt. Die "Ei= mes" tut das mohl mit frommem Augenaufichlag nach Caillaux — Franfreich und Rugland — hin. Denn bie englische Marine=Mif= jion nach der Türfei, die Bergebung der Reor-ganisierung der türfifden Arfenale und

in Konstantinopel. Und natürlich dürfen die | Berften an die englischen Rüstungsfirmen Armftrong & Biders - die vor ein paar Tagen als ein großer politischer und wirticaftlicher Steg Englands in die Belt hinauspofaunt murde vertrauen mohl weit eher England den Schluffel ber Darbanellen an.

Mus diefen Grunden - und noch manchen anberen, die gelegentlich gur Erörterung fommen follen — befennen wir gang freimutig, daß wir auch, von der Londoner Barte, gu den "Steptitern" des Reichstanglers gehören. Es wird uns eine fehr angenehme Enttäuschung fein, wenn die beutsch-englischen Abmachungen wirklich ben Grund legen follten gu dauernd guten Begiehun= gen. Borläufig find die Unterftromungen bier noch ftarter als der Strom des guten Willens

Depeschendienst des "Karlsruher Tagblattes"

Ubreise des Kaiserpaares nach München.

Berlin, 15. Dez. Das Raiserpaar hat mit Ge-folge gestern abend um 9.20 Uhr im Sonderzug von der Station Bildparf aus die Reise nach München angetreten. Der Kronpring in den Generalftab verjegt.

Berlin, 14. Des. Bie nach der "Kreusseitung" verlautet, wurde der Kronprins von seiner Stellung als Kommandeur des ersten Leibhusarenregiments in Dansig-Langfuhr enthoben und in den Generalftab der Armee verfett.

b. Berlin, 15. Des. (Eigener Drahtbericht.) Die "Boffifche Beitung" ichreibt gu ber Berfepung des Kronpringen aus Berlin: Die Rudfehr des Kronpringen nach Berlin wird um fei= ner felbft willen, wie im Intereffe der Allgemeinheit mit Genugtuung begrüßt werden. Es mußte verhütet werden, daß der Kronpring, ber feit feiner Ueberfiedelung nach Dangig, Mitte September 1911, faft ausschliehlich mit Berfonen von alldeutscher oder hochtonservativer Richtung in Berührung gefommen ift, burch unverantwortliche Ratgeber, wie bei feinem Ericheinen im Reichstag mahrend ber Marotto-Debatten im Rovember 1911 oder felbft bei der Beröffentlichung feines Schreibens an den Rei Stanaler in der Belfenfrage, ju politischen Improvisationen verleitet murde, die in den Bang der Staats= maidine ftorend eingriffen und für ihn felbit

unbequeme Folgen haben würden. Deutschland und San Franzisto.

Berlin, 15. Dez. Abg. Baffermann teilt der "Fref. Zig." mit: Der Antrag wegen Be-teiligung des Reichs an der San Fran-zisto-Ausstellung ift weder zurüdgezogen noch erledigt. Die Budgetfommission sah sich nach dreiftündiger Verhandlung am 11. Dezember außer Stande, die Beratung zu beenden und abzustimmen, da ihr in letter Stunde neues Material seitens des Directors im Reichsamt des Junern, Lewald, entgegengebracht wurde, welches nicht erschöpfend nachgeprüft werden konnte und auch den Fraktionen mitgeteilt werden mußte. So lag am 12. Dezember für das Plenum überhaupt fein Antrag vor und so konnte nach der Geschäftsordnung auch feine Beratung über den Initiativgesehentwurf statt-finden. Der Präsident gestattete angesichts die-jer Lage und der Bichtigkeit des Gegenstands dem Berichterstatter das Wort dur Geschäftsordnung, damit diefer in der Lage mar, bem Saufe mitzuteilen, weshalb die zweite Lesung nicht statisinden konnte. Diese Bemerkung zur Geschäftsordnung durfte an sich den Zeitraum von fünf Minuten nicht überschreiten, war allerdings etwas länger. Eine sachliche Diskussion aber fonnte überhaupt nicht stattsinden, da die Budsgetsommission ihre Beratung noch nicht abgesichlossen hatte und sonach auch feine zweite Lesung im Plenum stattsinden konnte. Der Gesung im Plenum stattsinden konnte. Der Ges febentwurf unterliegt alfo nach wie vor der Beratung und Beidluffaffung ber Bubget= Rommiffion und muß bort erledigt werben, fei es durch Rudnahme oder durch Abstimmung. Bermehrte Förderung der Urbeitsvermitflung.

n. Berlin, 14. Des. Staatsfefretar Dr. Delbrild bat im Reichstage gelegentlich der Beiprechung über die Arbeitslofigkeit darauf hingewiesen, daß er in einer weiteren Hörderung der Arbeitsver-mittlungssiellen ein weientliches Mittel für einen Rückgang der Arbeitslosigkeit sieht. Die Arbeits-nachweisstellen sollen demenssprechend in dem nächten Etats durch weitere Mittel eine bedeutende Vermehrung erfahren. Insbesondere dürfte eine fräftige Förderung der Arbeitsnachweisstellen auf dem platten Lande hier in Betracht kommen, da durch sie der imerwänsichte Zuzug von Arbeitslofen nach ben Städten gebemmt und gleichzeitig der Landflucht Einhalt geboten werden kann. In den großen Städten ift die Arbeitsvermittlung bereits seit längerem in Angriff genommen und auf dem platten Lande greifen die Landwirtschafts-

Die deutsche Militärmission in der Türlei.

Der Empfang in Konftanfinopel.

b. Konstantinovel, 14. Dez. Die deutsche Mili-tärmission ist unter der Führung des Generals Liman von Sanders mit dem Orient-Exprehzug hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Kriegsminister, dem Chef des Generalstabes, der Generalität, den in türkischen Diensten stebenden beutschen Offizieren und dem Generaldirektor des Sicherheitsdienstes begrüßt.

Ronitantinovel, 15. Des. Die beutiche Mili-tarmiffion, General Liman v. Sanbers und tärmission, General Liman v. Sanders und acht Offiziere, traf gestern vormittag mit dem Konventionalzuge ein und wurde türklicherfeits auf dem Bahnhof offiziell begrüßt. Zum Empfange hatten sich außer den Bertretern der deutschen Botschaft der Kriegsminister, der interimistische Kommandant des ersten Korps Dschemal, die Stadsoffiziere und sämtliche böheren Offiziere der diesigen Truppenkörver eingefunden. Der Empfang trug unso berzlicheren Charatter, als der Kriegsminister Izzet Pasch mit dem General Liman von Deutschland der Brotsellung des Generals bei dem Großweisr auf der Pforte.

Die deutschen Offiziere trugen hei ihrer Anbuntt

Die deutschen Offiziere trugen bei ihrer Ankunft in Konstantinopel bereits die türkliche Unisorm. Den türklichen Offizieren wurde die Ernennung des Generals von Liman offiziell mitgeteilt. Durch Unterschrift haben sie die Kenntnisnahme

Die "mündliche Unfrage" des Dreiverbandes.

Ronstantinovel, 14. Des. (Biener Corr. Bureau.) Der Schritt der Botschafter Ruhlands, Englands und Frankreichs bestand in einer mündlichen Anfrage, welches die Besugnisse des Generals Liman von Sanders fein werben. Der Groß-wefir erflärte, bag er morgen gelegentlich bes Empfanges des diplomatischen Corps antworten

Baris, 15. Des. Die hiefige Presse erörtert leb-haft den von den Botschaftern des Dreiverbandes bei der türkischen Regierung in der Frage der deutschen Militärmission unternommenen Schritt, wobei sie betont, daß die Mächte des Dreiverbandes, Frankreich, Rugland und England, in dieser Frage unbedingt zusammenhalten müßten. Man müsse es bedauern, so schreibt der "Temps", daß eine französische Bank der Türkei einen Borichuß von mehreren Millionen gewährt habe. Wenn die französisiche Diplomatie auf der Söhe ihrer Aufgabe gestanden hätte, dann hätte sie dieses Geschäft hintertreiben mussen. Es sei nicht zweifelhaft, fo führt das "Journal des Debats" aus, daß die Mächte des Dreiverbandes Beschlüsse sur Bahrung ihrer Interessen fassen müßten, wenn die Türkei die Obhut über die Freiheit der Meerenge ben Offizieren einer fremden Macht anvertraue.

b. Baris, 15. Dez. (Eig. Drabtbericht.) In einem langen Telegramm sucht der Chefredatteur des "Matin", der gegenwärtig in Rußland reift, wegen der Absendung der deutschen Militär-mission nach Konstantinopel die öffentliche französische Meinung aufzubeten. Der "Matin" meldet also, daß Rukland über diese Angelegenheit geradezu bestürzt sei und daß es von England und Frankreich ein entschiedenes Eingreisen in Konstantinopel erwarte, damit General Liman von Sanders ein anderes Kommando erhalte. Frankreich müsse vor allem einen finanziellen Druck auf die Pforte ausüben. (Bgl. den Leit-

Die Untwort der Pforte.

Konftanfinopel, 14. Dez. Der Minifterrat feste die Untwort feft, die ber Brogmefir morgen ben Botichaftern auf die von ihnen gewünschten Informationen erteilen foll. Es beißt ba, ber beutschen Militarmiffion liegt teinerleipolitifcher 3med zugrunde. Sie ift beauftragt, fich mit ber Reorganifation der militärischen Bildungsanstalten und des erften Armeetorps, das eine Art Modellforps merben foll, gu befaffen. Die Obhut über die Meerenge merde in die Aufgaben der Miffion nicht einbezogen.

(Weitere Depeichen fiehe Seite 4.)

Die heutige Aummer unseres Blattes umfakt 10 Seiten.

Deutsches Reich.

Kampfftimmung im Reichstag.

Mus Reichstagsfreifen wird uns gefchrieben: Eine ernfte und gefpannte Lage hat die erfte Lesung des Reichsetats als unwillsommenes politisches Beihnachtsgeschent zurückgelassen. In politischen und parlamentarischen Kreisen neigt man der Annahme zu, daß die diesmalige Etatsberatung in der Kommission für den Reichshaushalt und die zweite Etatslesung unter einer Kampsstit immung stehen werden, die unter einer Kampfsti mmung ftehen werden, die besonders deim Heeresetat zum Ausdruck kommen wird. Abg. Erzberger, der in der Haushaltskommission einen größeren Einfluß ausübt, hat bereits eine Reihe von Abstrichen am Militäretat angemeldet, und damit ist die Liste noch nicht erschöpft. Die Heeresverwaltung wird aber kaum geneigt sein, wichtige Teile ihres Etats preiszugeben. Unter diesen Umständen muß mit allen Möglichteiten gerechnet werden, da sich leicht Mehrheiten für belangreiche Abstriche zusammensinden können. Angesichts der Sachlage liegt eine Reichstagsaufsösung nicht mehr außerhalb des Gedankenkreises, nachdem sich ergeben hat, daß die Stellungnahme der Reichsregierung keinen wesentlichen Einfluß auf die bei dem Mitzuauensvotum gegen den Reichskanzler beteiligte Mehrheit auszuüben vermochte. Iedenfalls ichließt die erste Lösung des Etats mit dem Ergebnis ab, daß in allen Fraktionen mehr oder weniger der Eindruck besteht, daß bei der weiteren Entwickelung der Dinge Ueberrascher und Kriegssminister heiteht assenischer volles Einstruktung Krieges minister heiteht alsenischer volles Einstruktung krieges minister heiteht assenischer volles Einstruktung krieges minister heiteht assenischer volles Einstruktung krieges minister heiteht assenischer volles Einstruktung krieges ich lossen find. Zwischen Reichskanzler und Kriegs-minister besteht offenbar volles Einvernehmen, so daß man dem Berlauf der Etatsberatung nach Neujahr mit besonderer Spannung entgegensieht.

Die Stutsgarfer Gemeinderatswahl hat im Endergebnis den bisherigen Besitstand der Parteien bestätigt. Bon zehn zu erneuernden Sigen hat die Sozialdemotratie 4 gehalten, die Nationalliberalen 3. Volkspartei 2, Konservative 1, Zentrum 0. Aber die sozialdemotra. Stimmenzahl ist verhältnismäßig viel weniger gestiegen als die bürgerliche, 11 316 sozialistischen Stimmen stehen 18 644 dürgerlich gegenüber, während vor zwei Iahren die Sozialisten etwas über zwei Drittel der Bürgerlichen hatten. Unter den dürgerlichen Parteien stehen die Nationalliberalen mit 8887 weit voran, die Bolkspartei solgt mit 5502, die Konservativen haben 2380 und das Zentrum 1876. Die sozialischen Parteileitung wieder einen dicken Strich gemacht, indem sie den revissionistischen Führer Dr. Lindemann an erster. Stelle wieder hereindrachten, der auf dem Parteizettel als siehter nicht an ernster Stelle in Bestracht gezogen war, während sie den auf dem Zettel vorangestellten seitherigen raditalen Gemeinderat Ensgelhardt ganz hinnauswählten. gelhardt gang hinauswählten.

Fünf Milliarden Reichsschuld. Man schreibt uns: Im laufenden Statsjahr hat die Reichsschuld die Höhe von 5 Milliarden erreicht, nachbem fie am Ende des Jahres 1912 auf 4,8 Milliarden angewachsen war. Es famen 1913 hingu an verhandenen offenen Krediten und neuen Anleihefrediten zusammen 369 Millionen Mark, Anleihefrediten zusammen 389 Millionen Mark, wodurch die fünfte Milliarde überschritten wurde. Durch den Etat für 1914 sind Anleihen in Höhe von 17,6 Millionen vorgesehen, die Reichsichuld könnte also im nächten Rechnungsjahr einen Höchstand von rund 5,2 Milliarden erreichen. An Ausgaben für nichtwerbende Inecke ist nur noch der auf Grund der älteren Flottengesetz zu leistende Zuschuß zu den Kosten der Schiffsbauten mit 29 Millionen im außervorientlichen Etat enthalten, nachdem die außerorientlichen Etat enthalten, nachdem die außer-ordentlichen Ausgaben für die Heeresverwal-tung zum lettenmal im Stat 1912 erschienen. Bom Jahre 1917 ab dürften auch die Kosten der Flotte vom außerordentlichen Stat verschwunden fein. In Bufunft werden Anleihen nur noch zu werbenden 3meden aufgenommen.

Bei ber Ctatsaufftellung für 1912 mar in Mus-Bet der Etatsauffleuung für 1912 war in Aussich genommen, vom Jahre 1914 ab mit der tatsächlichen Schuldentilgung zu beginnen. Voraussichung war dabei, daß die Ausgaben für werbende Zwecke der Post- und Eisenbahnverwaltungen, die mit 35 Millionen veranschlagt waren, über diesen Betrag nicht hinausgehen. Diese Boraussehung hat sich für das Jahr 1914 noch nicht erfüllt, den die werbenden Ausgaben für Post und Eisenbahn sind gegen das Vorsahr noch nicht erfüllt, den die werbenden Ausgaben für Post und Eisenbahn sind gegen das Vorjahr noch um 7 Millionen angewachsen. Diese werbenden Ausgaben sowie die für Wohnungsfürsorge angesetzen 4 Millionen Mark im Gesantbetrage von 63,3 Millionen erreichen aber den aus allgemeinen Reichsmitteln dur Schuldentilgung bereit gestellten Betrag von 63,4 Milslionen Mark noch nicht gand, obwohl der Mündsgeminn in einer höhe von 10.8 Missionen gewinn in einer Sobe von 10,8 Millionen, ber früher dur Schulbentilgung herangezogen wurde, bis auf weiteres gur Beschaffung der außerordentlichen Silberreserve verwendet wer-

Durch den Rachtrag jum Reichshaushaltsetat für 1913 find die noch verfügbaren Restbeträge der Ueberichuffe aus den Jahren 1911 und 1912 Bobe von insgesamt 53,7 Millionen gur Dectung der einmaligen Ausgaben aus den Behrvorlagen zu verwenden; dieser Betrag ift daher durch den Stat für 1914 bereitgestellt. Bon dem Gefamtbetrage der eintragungsfähigen Reichsichuld find gegenwärtig rund 30% in das Reichsichuldbuch eingetragen.

Rirche und Staat in Eljag-Lothringen. Mus Strafburg wird berichtet: Bei ber allgemeinen Tagung bes Obertonsiftoriums ber evangelifden Rirche für Elfaß-Lothringen hat Baftor

hering bei der Predigt die Borte gebraucht: Die evangelische Kirche strebe nicht wie die fatholische Kirche nach Macht. Der Bischof von Straßburg führte Beschwerde bei der Regierung; heute wird die Antwort befannt. Es wird darin die Mitschilfigung der Regierung und ihr Bebalauern darüber ausgesprochen, daß die Predigt des Pastors eine derartige Aeuherung enthalten hat.

Mus Baden.

:: Karlsruhe, 14. Dez. Das soeben erschienene "Gesetzes- und Berordnungsblatt" (Rr. 46) bringt die Beröffentlichung des Gesetzes über die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit April 1914. Das Gesetz ist bekanntlich letzter Tage von den Landständen genehmigt worden. — Das "Gesetzes- und Berordnungsblatt" enthält weiter eine Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen über Bestimmungen zum Gehaltstarife.

:: Forcheim (A. Ettlingen), 14. Des. Der am Tag der Bürgermeisterwahl ich werverlette Sohn des Schreinermeisters Burthart, ift seinen Berletungen erlegen.

seinen Verletzungen erlegen.

:: Mannheim, 14. Dez. Der Profurist der Firma Alfred Glaser, ber in den Wer Jahren siehende Alfred Glaser, ist seit nahezu 14 Tagen verschwurd wund der nund wird wegen Unsterschlagung von 100 000 M von der Staatsanwaltschaft versolgt. Der Flüchtige verschafte sich von norddeutischen, insbesondere braunschweizischen Firmen, große Posten Baren gegen Dreismonatsafzept, die er dann unter dem Tagespreis an den Mann brachte. Das Geld steckte Glaser in seine Taske. Soweit jetzt sessischen Sirmen über 100 000 M Schaden erlitten haben. Auch in Süddeutschland wurden einige Firmen in Mitseidenschaft gezogen. Glasiers Geschäft hatte Agenturen in Getreide, Mehl, Kartosselspricaten, Hilsenfrüchten, Delen, Feuers und Einbruchsversicherungen inne. Glaser soll ein sehr verschwenderisches Leben gessührt haben.

* Lautenbach, 14. Dez. Dieser Tage wurde

* Lautenbach, 14. Dez. Dieser Tage wurde eine Untersuchung in der Bürgermeisterwahl, zu der mehrere Zeugen geladen waren, vom Großh. Staatsanwalt Mannheim auf dem Rathause vorgenommen. Hierbei wurde der Tüncher Georg Bassaner III wegen Meineid verhaftet und sosort in das Amtägefängnis nach Weinheim gebracht. Bassaner hat unwahre Aussagen gegen den Müller Adam Eberle IV hier wegen Bahlbeeinslussung gemacht.

:: Tanberbischeim, 14. Dez. In Sundheim wurde dem Iljäbrigen Sohn des Baldhüters Munkel beim Futterschneiden der linke Fuß am Knöchel glatt abgeschnitten.

Landa, 14. Dez. hier verunglückte an der Bahn der Bahnarbeiter Josef Zipf von Gerlachsheim. Er trug am Beine eine ichwere Berlehung davon, die eine Operation nötig machte. — Die Gemeinde Gamburg erhielt zur Ausbesserung der Unwetterschäden einen Staatsbeitrag von 1600 M.

* Lahr, 14. Des. Beim Solsabladen wurde der Schreiner Emil Rolblin von Mietersheim von einem fallenden Stamme erichlagen.

i. **Boljach**, 14. Dez. Bom Bürgerausschuß wurde der Bau eines neuen Krankenhauses beschlossen. Die Gesamtkosten sind vorläufig auf 140 000 .N veranschlagt. — Der Bosten des Stadtrechners wurde dem Kreuzwirt Karl Schrempp, dem Sohn des verstorbenen Rechners, übertragen.

* Emmendingen, 14. Dez. Im Schaufenster der Möbelschreinerei S. Schneiber entstand infolge Ausströmens von Gas eine kleine Ex-

plofion, wodurch die ausgestellten Teppiche und Borhänge in Brand gerieten. Der Brand konnte von den Hausbewohnern und Rachbarn in turzer Zeit gelöscht werden. Der Materialichaben dürfte gegen 1000 M und der Gebäudeichaben einige hundert Warf betragen.

* Falkensteig, 14. Dez. Beim Bauen einer Holzhütte im Balbe oberhalb des hirschsprungs fiel der Holzarbeiter Bechle so unglücklich vom Dache auf einen Baumstumpen, daß ihm ein Ohr fast ganz abgeriffen wurde und er auch innere Berlegungen erlitt. Der Berunglückte wurde ins Spital nach Freiburg gebracht.

be. Donaueschingen, 14. Dez. Um das Ka= nalisationsprojett in Fluß zu bringen, sand hier durch den technischen Leiter der Aftiengesellschaft für Städtereinigung und Ingenieurbau in Wiesbaden, Dr. Breitung, ein aufflärender Bortrag statt. Die Bauaussührung würde sich bei einsacher Aläranlage, mit den für häusiges Dochwasser der Brigach notwendigen Kotauslässen und sonstigen Bortehrungen auf etwa 295 000 M stellen, von denen die Garnisonsverwaltung 25 000 M trägt. Die Anschüsse der Hausbesitzer kommen auf durchschuittlich 400 bis 500 M. Bei dem gegenwärtigen Geldmangel, den gewaltigen sinanziellen Auswendungen der Stadt für die Garnisonsbauten, Schießplatz, Exerzierplatz usw. und dem fühlbaren Geschäftsstillstand, überlegt man es sich hier doch, an das Projest heranzutreten.

* St. Blasien, 14. Dez. Bier als Raufbolde bekannte Burschen über fielen ohne jede Ursche in Schlageten zwei friedlich ihres Beges gehende Leute von Horbach und Bittensichwand und schlugen mit Anüppeln auf sie ein. Die Täter wurden verhaftet und nach St. Blassien ins Amtsgefängnis überführt.

Studentenftreits.

Der Kampf um den Dr. med. dent.", den die Zahnärzte schon seit Jahren erstreben, hat jett sogar zum Streit der an Deutschlands hohen Schulen Zahnheikunde studierenden Musensöhne gesührt. Damit haben die Studierten, um ihren Forderungen Rachdrud zu verleihen, zu einem Mittel gegrissen, das auf den ersten Blid recht ungewöhnlich und mit den sonstigen atademischen Gepstogenheiten schwer vereindar erscheint. In Wirtslichtet hat aber dieser Studentenstreit mehr Borgänger als man vielleicht gemeinhin denten mag, und die Unnalen des Stutendentums wissen von einer ganzen Reihe von Studentenrebellionen zu berichten, die sast immer mit einem vollen Siege der Musensöhne geendet haben. Wenn man nicht mit seinen Forderungen durchdrang, schritt man eben zum Auszuge, der sast durchweg für die Bürger eine schwere wirtschaftliche Schädigung war. Am befanntessen unter all diesen studentischen "Auszügen" dürste jene denkwürdige Wanderung der Prager deutschen Erwebenten unter der Führung Iohann hoffmanns von Schweidniss sein, der die Universität Leipzig ihr Dassen verdantt. Doch am berühmtesten, nicht zuletzt durch ihr poetische Berherrischung, sind die Zenenser Studentenstreits aus den Iahren 1792 und 1822 geworden. Das war ein bitterböser Konssist, der im Juli 1792 zwischen der weimarischen Kegierung und der Studentenstreits aus den Iahren Kegierung und der Studentenschaft ausbrach, die sich die geplante Ueberwachung der Korporationen teineswegs gesallen lassen wollte. Da ihren Forderungen nicht willsahrt wurde, alle Berhandlungen vielmehr im Sande verliesen, so zog die Studentenschaft am 19. Juli 1792 morgens drei Uhr in Stärte von 500 Mann aus dem Johannestore Jenas hinaus, entschlossen, an der Ersurter Universität sortan aus dem Quell der Wissenschaft zu trinken. Schon war man auf der Wasisenschaft zu trinken. Schon war man auf der Wasisenschaft zu trinken. Schon war man auf der Kanterung nach dem turmainzischen Dorse Kohra gelangt, schon hatten die ersten "Bourparlers" mit der Ersurter Regierung begonnen, da entschos lich di

du befriedigen. Mit fliegenden Fahnen zogen die Studenten als Sieger in dem Streite durch Weimar. In Jena wurden sie sogar von der Bürgerschaft mit herzlichen Ansprachen und unter Kanonenschüssen eingeholt und auf der weißen Fahne, die dem Juge vorangetragen wurde, prangte die stolze Inschrift: "Vivat libertas academica!" (Es sebe die atademische Freiheit.) Als die Behörden Jenas im Jahre 1822 das dis dahin gestattete nächtliche Singen auf den Straßen verboten, da rüsteten sich Jenas Musensöhne zum zweiten Male zu einem Auszuge. Diesmal wanderte man nach Kahsa, und auch dieser Streit endete mit einem vollen Siege der Studentenschaft und einem erneuten triumphierenden Einzug in die Stadt.

Auch Göttingens Annalen wissen von Studentenstreits zu erzählen, bei denen die Musensöhne gehörig mit ihrer Macht auszutrumpsen verstanden. Im Hochsommer 1790 lagerte die ganze Studentenschaft vierzehn Tage lang schwollend auf dem Kerstlingeroder Felde, um dann von einem Bürgerdeputierten und einem Mitgliede der Academie seiersichst eingeholt zu werden. Und nach der Kückehr traten die Ansührer der Auszgewanderten zu einem Gericht zusammen und zwangen die Bürger, die versolgten Studenten ihre häuser verschossen, die versolgten Studenten ihre häuser verschossen, die versolgten Studenten ihre häuser verschossen der keinen Bilfe geleistet datten, vor ihrem Richterstuhle zu erscheinen, um ihr Urteil zu empfangen. Dieses sonst der früdentischen Machtentsaltung gewesen sein. Zu höchst ergösslichen Szenen kam es im Iahre 1846 bei einem Studentensstreite in Gießen. Die Zenssur war damals gewaltig streng; auch die Schuhmannschaft batte umfugtreibende Studenten stets "auf dem Riecker". So kam es schließlich zu Demonstrationen. Und als dann die Universität Militär herbeirief, um Ausschreitungen zu verhüten, da sesten die studentenschaft auf den Stauffendern mit geseinen Fahnen und unter dem Gemeinsamen Sange des Liedes: "Lidjum, Lidjum, Lidjum lei — schuftig ist die Bolizei." Auf dem Staufsendern mit militärischem Anstrich unter einer "provisorischen Regierung". Zwei der verwegensten Studenten wurden schließlich nach Gießen geschießt — der eine von ihnen war der damalige Korpsstudent Wilhelm Liebs frasen murden zurückgenommen und die Untersuchung niedergeschlagen.

genommen und die Undersuchung nebergeschlagen. In neuester Zeit hat es verschiedentlich Studentenstreits zum Ausdruck der Mißbilligung unsiedsamer Lehrer oder von Kegierungserlassen gegeben. Die bekanntesten in Deutschland sind wohl der Streit in Marburg 1893 und der in Hannover vom Jahre 1905, der mit einem Auszuge der Studenten nach Hildesheim seinen Höhepunft erreichte. Und in frischer Erinnerung wird wohl noch der Ausstand der Hallessen Kreisen im vorigen Jahre so großes Aussehen erregte. Auch hier trugen die Studenten einen Sieg davon, indem die Kegierung sich dazu verstehen mußte, das durch diesen Streit bekämpste Ausländerunwesen an den deutschen Universsitäten durch eine Keuordnung einzuschfranken.

Die Revolution in Megito. Niederlage der Rebellen bei Tampico.

Mexito, 14. Dez. Nach einem beim Kriegsministerium eingelaufenen Bericht sind die Rebellen in Tampico durch ein Bombardement auf die Stadt, das von zwei Kanonenbooten und der Artillerie der Bundestruppen ausgeführt wurde, vollständig vernichtet worden. Hunderte von ihnen sollen innerhalb einer Stunde getötet worden sein. Die übrigen besänden sich auf der Flucht nach Bictoria. Bashington, 14. Dez. Abmiral Fletcher meldet, daß er im Ramen der Menschlichseit gegen die Sinrichtung von Kriegsgefangenen durch Auständische und Bundestruppen bei Tampico protestiert habe. Bisher sind eiwa 65 Personen hingerichtet worden. Drei von ihnen sind weithin sichtbar gehängt worden. Alle Ausländer besinden sich in Sicherheit.

Reugort, 14. Dez. Aus der Stadt Mexito wird gemeldet, Mexito werde in Basbington gegen die Masnahmen des Admirals Fletcher protestieren, der die Truppenlandung von Kanonenbooten der Regierung stundenlang verzögert, durch Scheinwerser den Rebellen die Positionen der Truppen Huertas enthüllt und anderweitig zugunsten der Rebellen eingegrissen habe. Die Meldung sagt, Mexito werde erklären, die Intervention der Union sei als begonnen zu betrachten. Ouerta soll st. "Frff. Itg." dem Kommandanten der Kanonenboote bei Tampico Order gegeben haben, weitere Anordnungen Fleichers nicht zu beachten, auch wenn dies Selbsimord bedeute.

Musichreifungen der Rebellen.

Renyork, 14. Dez. Ein Telegramm aus El Paso meldet: Enie in Juarez abgehaltene Konferenz der Führer der Ausständischen besichäftigte sich mit den bekannt gewordenen Außsichreitungen der Ausurgententung pen und mit dem Protest der Bereinigeten Staaten. Es wurde beschlossen, Carranza nach Chihuahua zu entsenden, der dasür sorgen soll, daß derartige Aussichreitungen nicht mehr vorkommen. Da dis zur Ankunst Carranzas zehn Tage vergehen, wurde ein Eilbote nach Chihuahua entsandt, der dem General Billa vorstellen soll, daß Alte wie das gewaltsame Eindringen in das englische Bizekonsulat in Chihuahua, die Vertreibung der spanischen Anssieder usw. geeignet sind, ernste internationale Verwicklungen herbeizussühren.

Berlin, 14. Des. Nach einer amtlichen Melbung aus Mexito find bei der Besetung von Chihuahua durch Aufftändische und von Torreon durch Bundestruppen weder Leben noch Eigentum von Deutschen geschädigt worden.

Mexito, 14. Des. Der amerifantische Konful in Acapuleo bat um die Entfendung eines Kriegsschiffes jum Schutze der amerifanischen Jutereffen in Acapuleo.

Renyork, 14. Dez. Rach einer Melbung ber "Tribune" entsandte die Standard Dil Compagnie Bertreter nach Tampico, um Delländereien anzukaufen.

Lette Nachrichten.

"Boffifche Zeitung" gegen "Berliner Tagblatt".

Berlin, 14. Dez. Bor ber 17. Straffammer für Handelssachen stand der Termin zur mündlichen Berhandlung in Sachen des Berlages der Bossischen Beitung gegen den Berlag des Berliner Tageblatts. Es handelt sich um die gegen den Berlag des Berliner Tageblatts erhobene Beichuldigumg des Berliner Tageblatts erhobene Beichuldigumg von Botenfrauen des Berliner Tageblatts, sich die Adressen von Abonnenten der Bossischen Beitung zu verschäffen und diese an die Bertriebszentrale des Berliner Tageblatts weiterzugeben. Nach furzer Berhandlung verfündete der Bossischen, dach furzer Berhandlung verfündete der Bossischen der Firma Rudolf Mosse gegen das Geset zur Bekänwfung des unlauteren Bettbewerbs verstoße. Der Firma Rudolf Mosse wurden außerdem die Kosten des Berfahrens auferlegt.

Der Ring des Nibelungen.

Götterdämmerung.

Große Anforderungen ftellt der dritte Tag an alle: Sänger, Orchefter, Dirigent und — hörer. Da laufen alle Fäden zusammen, da hauen sich turmboch die Konflitte auf, da verschlingen fich die Motive der Sandlung sowohl wie die der Du-fif du icheinbar unentwirrbaren Anoten; durch lange Zeiten geschleppte Schuld muß gesühnt werden, Beltfragen mussen gelöst werden. Der einzige, dem die Macht gegeben ist, alles zu enträtseln, ist Der am Dirigentenpult. Er fann den Zusammenhang der Dinge ahnen laffen dadurch, daß er die mannigfaltigen Motive und Themen ihrem Sinne nach beiont oder untergeben läßt, daß er ihre Achnlichkeiten untereinsander hervorhebt oder ihre Gegensätze verschärft. Bonnöten also für den Dirigenten dieses Monus mentalwertes ift in erfter Linie die Befähigung gur Ginswerdung mit dem Ideengehalt der Dichtung, dann unbedingte Beherrichung bes techniichen Apparais und ein seinausgeprägter Klang-sinn. Daß Cortose zistm Besitze dieser Eigen-schaften ist, hat er mit der Biedergabe der Göt-terdämmerung bewiesen. Benn er das Berk allerdings einige Duzenmale mehr dirigiert haben wird, fann sich noch eine gewaltigere Steigerung bes Ganzen an sich erzielen lassen. Der große Bogen, der sich unsichtbar über einem jeden Kunstwerf wölbt, darf noch weiter, fühner geschwungen werden. In den Einzelheiten war Bollendung Trumpf; nirgends die geringste Schwankung im Abnthmus, nirgends die geringfte Trubung ber Reinheit. Allerdings muß man ein Material gur Berfügung haben, wie es unfer Orchefter bietet. Es war ein Bergnügen, den oft recht schwierigen Hornstellen und Klarinettensoli zu lauschen; Cortolegis hat eben Sinn für folche Sachen und läßt befonders die Solgblafer in ihrer gangen Gigenart fich entfalten, ohne daß fie vom übrigen Drchefter erdrückt merben.

Oben auf der Bühne war das Material auch von edelster Art. Leider, leider jedoch nicht gand aus eigener Kraft gezeugt. Die beiden Göttermenschen Siegfried und Brünhilde waren nur zu Gast. Knote bewies wiederum, daß er mit seinen glänzenden Stimmitteln zu singen weiß und daß er auf das characteristischte zu gestalten versteht; eine allzustarte Reigung zum Theatralischen verdirbt manchmal die gut gemeinte Birkung. Es ist wirklich ein Glück, daß eine so ausgezeichnete Hofbühne wie die der Stuttgarter in der Nähe ist; so hat man es wenigstens bequem, wenn man rasch etwas borgen will, was man

felber nicht befitt. Frau Balm-Corbes ift ein häufig und gern gesehener Gaft bei uns. Rach Eleftra fonnte man von ihrer Brünhilde nur bas Befte erwarten. Da war benn auch nicht ein Bort, eine Rote, die nicht burchbacht, empfunden gemefen mare; dabei ermies fich ihre Stimme von unbefiegbarer Rraft und Ausdauer Die Rrafte unferes Boftheaters fonnten neben ben Gaften in Ehren bestehen. Der hagen bes herrn v. Schwind ift eine Meisterleiftung in besug auf Gesang und Spiel. Reu war herr Diechler als Gunther. Dem tatenlofen Belden eine wenigstens annehmbare Physiognomie du geben, ift recht ichwer. Daß es dem Sanger gelang, immerbin eine carafteristische Gestalt gu bilden, fei ihm hoch angerechnet. Frau Loren 5-Böllischer war als Gutrune fehr am Plate, Frl. Bruntichs Baltraute recht zu loben; berrn Robas rachefinnender Ribelung ift gut befannt. Der Rheintöchter Gefang bestach durch Reinheit, Bragifion und Bohllaut. Der Mannenchor flang außerft friich und mutbefeelt, mohl eine Folge gründlichen Studiums. Erfreut darf man konstatieren, daß die Borstellqung nahezu ausverkauft war, daß also auch diesmal der Ring wieder das Interesse weitester Areise auf sich ge-zogen hat. Und dasselbe Interesse durfte man auch aus dem berglichen Beifall des Publikums heraushören, das mit den Darstellern zuletzt auch noch Gossapellmeister Cortolezis vor die Rampe rief. Daß sämtliche Mitalieder des Großherzog-lichen Sauses der Borstellung anwohnten, trug wefentlich dur Erhöhung der festlichen Stimmung

Bom Bureau des Hoftheaters wird uns gesichrieben: Am Samstag, den 2. Januar und Sonntag, den 3. Januar, findet ein zweimaliges Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin unter der Leitung des Brofesiors Max Reinhardt mit Bollmöllers "Das Bunder" (Musik von Humperdint) statt. Zur Ermöglichung dieses Gastspiels werden hiesige kunstbegeisterte Damen und Derren zur Mitwirkung in Proben und Aufführungen in einer Bekanntmachung der Generaldirektion eingeladen.

Theater und Mufit.

m. Beingariner gegen Gulfen. Felix Beingartner hat seine Klage gegen den Generalintendanten Grafen von Hulfen-Häseler auf Unterlassung der Behauptung, daß Beingartner sich des Bertragsbruchs schuldig gemacht habe, durück-

Aunft und Wiffenfchaft.

f. Zum 70. Geburtstag von Hugo Koch. Geheimer Baurat Prosessor Dr. Koch, der bekannte Lehrer der Baukonstruktionslehre an der Technischen Sochschule au Berlin-Charlottenburg, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Bon seinen großen Berdiensten als akademischer Lehrer, als der er nun fast 30 Jahre sür die praktische Ausbildung der jungen Baukünstler gewirkt hat, sei die 1885 erfolgte Begründung einer Sammlung von Baumaterialien hervorgehoben, besonders von natürlichen Bausteinen. Auch mit der Feder ist er auf dem Gebiete der Baukunde und der Baukonstruktionslehre tätig gewesen. Geheimrat Koch schrieb über die natürlichen Bausteine Deutschlands, veröffentlichte eine mehrsach ausgelegte Baukunde des Architekten und bearbeitete in dem bekannten großen Durmschen Dandbuche der Architektur eine Reise der wichtigken Fragen des Innenbaus ehenso wie die jeht in drei Bearbeitungen vorliegende Technik der Baustoffe.

f. Bon der Mona Lisa. Durch Vergleich mit vielen vorhandenen Photographien von dem Bilde der Mona Lisa wurde erwiesen, daß das setzt gesundene Bild mit diesen völlig übereinstimmt. Es wurden auch die Stempel aller französischen Museen gefunden, in denen die Mona Lisa ausgestellt war. Außerdem sand man noch die beiden Stellen, wo, wie man wußte, beim Origanal die Leinwand verstärft worden war. Die Pariser Polizei entdeckte unter den beschlagnahmten Papieren Perugias, des Diebes der Gioconda, mehrere Schriftstücke, die zeigen, daß dieser seinen Diebstahl seit längerer Zeit geplant hatte. So wurde ein Notizbuch gefunden, in dem er am 28. Dezember 1910, also neun Monate vor dem Diebstahl, die Abressen der amerkanischen Milliardäre Carnegie, Rockseller und Morgan eingetragen hatte. Man entnimmt aus diesen Auszeichnungen, daß Perugia schon damals die Absicht gehabt hat, ein Bild im Louvre zu stehlen und es den genannten Sammlern anzubieten. In einem anderen Notizbuch sander. (Von einer bervösichen Geste fann danach nicht mehr gesprochen werden, sondern nur noch von einem gemeinen Diebstahl.)

w. Der Dottor der Nationalötonomie für Diplomingenieure. In einem türzlich von dem Bezirtsverein Berlin des Berbandes Decklicher Diplomingenieure gehaltenen Bortrag verlangt Dipl.-Ing. Dr. A. Lang für die Allgemeinen Abteilungen der Technischen Hochschulen das Recht, den "Dottor der Nationalötonomie"

zu verleihen. Bis jetzt seien, so führt er aus, die Diplomingenieure, wenn sie sich eine tiesere nationalsötonomische Ausbildung aneignen wollen, auf die Universitäten angewiesen, deren Promotionsbestimmungen aber den durch die technische Hochzighe vermittelten Bildungsstoff nicht berücksichtigen. Die Boraussezungen für den genannten nationalötonomischen Grad müßten dieselben sein wie für den Dr.-Ing., und es dedürse demgemäß auch einer dem Diplomingenieur ähnlichen Einrichtung sir die Nationalötonomie. Die technischen Brüfungsgegnstände dieser nationalötonomischen Diplomprüfung, die zugleich die Staatsprüfung sein solle, zu bilden. Den Diplomingenieuren seien die technischen Prüfungsfächer zu erlassen. Da diese außerdem in der Lage wären, die Disseriation ihrem eigenen Fach zu entnehmen, biete die Schaffung des nationalötonomischen Dottorgrades an der Lechnischen Hochschilde dem heutigen Zustande gegenüber den Borteil, daß dieser Brad in fürzerer Zeit und mit weit höheren Leistungen durch Diplomingenieure erworden werden Soher tüchtige, auf technischer Grundlage ausgebildete Boltswirte (Technotameralisten) zugeführt, und der nationalötonomischen Wisselbung voraussehen.

f. Rojegger und der Robelpreis für Literatur. Der Deutsche Schulverein für Desterreich hat sich an die Deffentlichfeit gewandt, um
dem Dichter Beter Rosegger als Genugtuung
für den Entgang des Robelpreises eine Boltsehrengabe zu stiften. Beter Rosegger richtet
ein Schreiben an die Deffentlichfeit, in dem er
die Sache auf das entschiedenste ablehnt.

Aleine Mitteilungen. An den Folgen einer Operation vericied in Frankfurt Prof. Mazimilian Fleisch, der Dirigent des Lehrergesangereins und des Nass-Aonservatoriums — Präsident Bilson wird dem Kongreß die Bewilligung von 50 000 Dollars für eine Beteiligung der Bereinigten Staaten an der Ausstellung der Graphischen Künste in Leipzig empfehlen. — Bei den Ausgrabungte in Reipzig empfehlen. — Bei den Ausgrabungen im Nahe-Gebiet handelt es sich angeblich um eine alte gastliche Niederlassung. Eine römische Wasserleitung und die Grundrisse eines Ningwalles wurden gut erhalten ausgesunden. — In Leipzig hat auf dem Krematorium des Südfriedhoses die Einäscherung der Leiche von Frau Ruscha Buhe stattzgefunden.

lether

chlichteit jangenen pen bei

her sind Drei von heit. Regito

ishington let cher

ing von ang vers die Posi= d ander

en habe iren, die

onnen ig." dem Tampico

dnungen

enn dies

aus El gehaltene ichen be-n Auß-

einig=

, Car= en, der eitungen

Anfunft

ein Gil.

General

tonfulat

ationale

n Mel-

nd von

r Leben

efchädigt

Ronful

g eines

ung der

ellände

ıgblatt".

mer für

mblichen offischen

Berlag uldigung

Beitung sentrale

figende Iten der Befämp=

Roften

aus, die die Uni-

mittelten

Boraus

en Grad

id es beeur ähn= Die tech=

Beftand-

ofonomi-

sprüfung feien die ie außer=

em eige=

es natio

en Hoch=

Borteil eit höhes

en wer-

häufiger

ige aus

rftänden

usfehen.

teratur.

efter=

ndt, um gtuung

olfs. richtet

dem er

t einer Lehrer= ums –

die Be=

iligung

ing der

— Bei

ebiet

gallische

ng und

gut er=

uf dem

inäiche=

e ftatt=

Das Großherzogliche Schloß in Schwerin in Flammen.

Schwerin, 15. Dez. Seit halb 10 Uhr steht das Großherzogliche Schloß in Flammen. Das Feuer entstand an der Westseite des riesigen sünsstädigen Gebäudes. Die Westseite und der Turm mit der goldenen Treppe sind vollständig zerstört. Auch der Süd sin gel des Schlosses wurde

pom Feuer ergriffen und barin der große Festjaal, der sogenannte goldene Saal, vernichtet. Die Zimmer der Großherzogin-Mutter Anastasia sind start beschädigt. Der riesige Verbindungs-turm zwischen der West- und Südseite steht in Flammen. Um 1 Uhr nachts explodierte das Jagd-Munitionslager unter einviertelftündigem Gefnatter. Auch für den Nordweftflügel fteht große Gefahr bevor; um halb 3 Uhr morgens traf die Rost oder Feuerwehr ein. Seit halb 11 Uhr sind Soldaten mit der Bergung von Sachen beschäftigt.

11m 2.45 Uhr nachts war der Brand auf seinen serd beschränkt. Die Hamburger Frand auf seinen Herd beschieften um 3 Uhr ein und leistete tatkräftige Hisse. Ein Drittel des Schloßbaues, der ausschließlich neuere Bauten umfaßt, ist vernichtet. Außer dem Mobiliar sind tostbare Gobelins und Gemälde verbrannt, dagegen sind das berühmte Hauptportal und der Johann-Albrechts-Bau mit dem mertnollen Terrostotten personnt gehlieben. den wertvollen Terrafotten verschont geblieben.

Mus dem "Umtsblatt des Reichspoftamtes". Berlin, 14. Des. Wie das "Amtsblatt des Reichs-vostamtes" mitteilt, verkehrt feit dem 6. cr. der Konventionalzug wieder täglich regelmäßig in beiden Richtungen auf der ganzen Strede zwischen Bien und Konstantinopel. Er wird wieder wie früher zur Bostbeförderung von und nach dem Orient benutzt. — Berden mehrere nach Aufland gerichtete oder im Durchgang durch Rufland zu befördernde Palete mit einer Bostpaletadresse verfandt, so muß in den sir die russische Bolvervoltung bestimmten Gesamtinhaltserflärungen der Inhalt für jedes Batet besonders und zwar nach den im Bakettarif auf Seite 40/41 unter I. angegebenen Borichriften angegeben werden.

Borbereitungen für den internationalen Strafenfongreß.

(Eig. Bericht.)
n. München, 15. Dez. Am nächsten Freitag findet in München unter dem Borits des Direktors im Reichsamt des Innern Dr. Lewald eine Tagung des Deutschen Ausschusses für den Internationalen Straßenkongreß statt. Am nächsten Tage, dem 20. ds. Mis. wird sich im Anschluß daran der Internationale Ausschuß zu einer Beratung in München versammeln, an ber die Bertreter einer großen Babl von Staaten teilnehmen merben. Der Zwed der Beratungen ist eine rechtseitige Borbereitung für den nächsten internationalen Straßenkongreß, der im Jahre 1916 in Münden

Enquete über den Tabattruft.

n. Berlin, 15. Dez. Die Enquete des Reichsamts des Innern über die Beziehungen des englischameritanischen Tabattrustes zur deutschen Zigarettenindustrie wird demnächst eingeleitet werden. Die entsprechenden Fragebogen sind im wesentlichen sertiggestellt, so daß die Bernehmung der Interessenten voraussichtlich bald erfolgen kann. Zu den Erörterungen, die gevlant sind, sollen Mitglieder des Reichstags hinzugezogen werden, wie es gusch bei der Reissenguete und werden, wie es auch bei der Fleischenquete und Bankenquete gescheben ift.

Der Kampf um das Deutschium in der Nordmart.

Der Kampf um das Deutschum in der Nordmark.
Flensburg, 14. Dez. Am heutigen Sonntag fanden hier drei von vielen tausend Versonen aus allen Kreisen der beutschen Bevölkerung Nordsschleswigs besuchte Bersammlungen statt, in denen einstimmig eine Resolution angenommen wurde, welche verlangt, daß die preußische Staatsregierung Dänemark veranlaßt, seine durch den Optantensindervertrag übernommenen Pflichten zu erfüllen und auch den Anschein zu vermeiden, als wenn es die dänische Propaganda in Nordschleswig fördere und aulasse, ferner daß die preußische Staatsregierung der dänischen Vropaganda in Nordschleswig fest entgegentrete, weiter, daß die Regierung in der Frage der Staatenlosen selt bleibe und schließlich, daß die Regierung das schwer um seine Eristenz ringende Deutschum in Nordschleswig mit allen Mitteln einer zielbewußten Politik wirtschaftlich und kulturell fördere. chaftlich und fulturell fördere.

Telefuntenstation in Togo.

w. Berlin, 13. Des. Die Arbeiten an ber Telefunfensiation Ramina (Togo) ichreiten ruftig vormarts. Die wichtigften Baulichfeiten find bereits fertiggestellt und es sollen schon jest versuchsweise Telegramme von Nauen nach Ka-mina (Entsernung 5400 Kilometer) gesandt wer-

Maroffo.

Paris, 15. Dez. Wie aus Tanger gemeldet wird, ift dort das Gerücht verbreitet, daß Raifuli von dem Stamme der Beni Aros gefangen genommen worden sei; dieses Gerücht hat große Bestiedigung hervorgerusen, da nunmehr die Borarbeiten sür die Eisenbahllnie Tanger—Fez mit größerer Sicherheit unternommen werden können. — Nach einer anderen Mesdung aus Tanger haben die Spanier unter General Sylvestre nach hesigem Kamps Segidla

Madrid, 15. Des. Geftern vormittag fand bier eine von Republikanern und Sozialisten veranstal-tete Kundgebung gegen den Krieg in Ma-roffo statt. Sie verlief obne Zwischenfälle.

Baltan.

Athen, 15. Des. Gestern vormittag hat der Rönig unter dem Jubel der Bevölkerung auf dem Tor Firka bei Randia die grieschische Flagge gehißt. Dem feierlichen Atte wohnten die Konsuln der fremben Mächte

Bei.

London, 14. Dez. (Reuter.) Amtlich wird die Rachricht bestätigt, daß die großbritan=nische Regierung sich an die Großmächte gewandt habe, um wegen einer internatio=nalen An leihe in Höhe von 60 000 Pfund Sterling zu unterhandeln, die den Zwed haben soll, das Elend in Albanien zu milsdern. Auf jede der Mächte sollen 10 000 Pfund Sterling entfallen. Da die Verhandlungen über den Vorschlag wahrscheinlich einige Zeit in Anspruch nehmen werden, so hat die englische Regierung, ohne den formellen Anschluß der ansderen Mächte abzuwarten, Albanien bereits 5000 Pfund Sterling vorgeschossen.

Das 112. Bombenattentat innerhalb eines

b. Neuhork, 14. Dez. Ganz Reupork ist erregt über ein Bombenattentat, das in dem Bureau einer Flaschenversandssirma versibt wurde, wobei ein iunges Mädchen seinen Tod sand. Die Pirma hatte mehrere Pakete erhalten. Als ein Schreibmasschinenfräulein eines der Bakete öffnete, explodierte das Paket und zerriß das junge Mädchen in Stüde. Die Bresse verlangt energische Mahnahmen von der Regierung. Es wird darauf hingewiesen, daß dies das 112. Bombenattentat innerhalb eines Jahres ist.

Eifenbahnunglüdsfälle.

Straßburg, 15. Des. Geitern früh gegen 4 Uhr fubr der Gütersug 6897 bei der Station Ebersbeim vor Schlettstadt auf einen Prellbod auf. Die Maschine entgleiste und der Zug begann zu brennen, da in dem beschädigten Vadwagen der Ofen umgestürzt war. Nach zweistündiger Arbeit war die Ordnung und die Bertehrsmöglicheit wieder hergestellt. Bom Fahrversonal kam niemand zu Schaden. Der angerichtete Materialschaden soll gegen hundertausend Mart betragen, da zwei der belchädigten Baggons mit wertvollen Seidenstoffen befrachtet waren.

beschädigten Baggons mit wertvollen Seidenstoffen befrachtet waren.

Chemnith, 15. Dez. In der vergangenen Nacht ereignete sich in der zwölften Stunde in der Käbe von Braunsdorf ein schweres Sifenbahnunglück. Als der letzte Zug den Tunnel des Harrasselsen passierte, stürzte dieser zum Teil ein. Die Felsmassen begruben den Zug unter sich; man spricht von sieben Toten; dis jetzt sind vier Tote geborgen. Außerdem sind eine Anzahl Versonen schwer und miese leicht versetzt.

Aredifichwindel einer Majorswitwe.

Stuttgart, 14. Dez. Die Majorswitwe Elisabeth Griefinger ift bier mit drei Helfersbelfern unter der Beschuldigung verhaftet worden, Kreditsschwindeleien in größtem Umfange getrieben zu haben. Ihre Schuldenlast beträgt mehr wie eine Million Mark. Unter den Geschädigten befinden sich zahlreiche mittlere und sleine Leute, die zum Zeil Hab und Gut verloren haben.

Ungludsfälle und Berbrechen.

Effen, 15. Des. Auf der Zeche "Graf Schwerin" ftürzten zwei mit der Herftellung eines Brems-berges beschäftigte heuer mit ihrer Arbeitsbühne eiwa vierzig Meter tief ab und wurden von den nachftürzenden Gesteinsmaffen begraben. Der eine konnte nur als Leiche geborgen werden, der andere wurde mit lebensgefährlichen Berletun-gen ins Krankenhaus gebracht.

Dortmund, 14. Dez. Heute nacht 12 Uhr tötete in der Rheinischen Straße der Unternehmer Albert Paschen aus geringfügiger Ursiache den Arbeiter Billi Schröber durch zwei Schüffe in den Kopf und verletzte den Arbeiter Blum durch einen Schuß in den Arm. Der Täter wurde von der aufgeregten Menge derartig zugerichtet, daß er als Polizeigefangener ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

b. Münden, 14. Des. Jum Bisepräfibenten ber baprifchen Reich bratstammer wird nach dem Rücktritt des hochbetagten Gebeimen Justigrats von Auer wahrscheinlich der frühere Ministerpräsident Graf v. Erails. heim gewählt werden.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Der 48 Jahre alte frühere praktische Arzt Dr. Georg Beisbrod wurde wegen schwerer Auppelei gegenüber seiner eigenen Ehefrau, wegen Bergehens im Sinne des § 175 des Strafgesehbuches, sowie wegen Bucherei bei Geldgeschäften mit Offizieren verschaftet.

Berlin, 15. Des. Der Jungbeutschlandbund hat im Berfolg seiner Bundesleitungssitzung vom 22. Oktober im Berein mit dem Zentralausschuß für Bolks- und Jugendspiele ein Gesuch betreffend Einführung des obligatorischen Turnunter-richts an dem Pflichtfortbildungsschulen an alle Staatsministerien der deutschen Bundesstaaten aus and

Berlin, 14. Des. Die "Nordbeutsche Allgemeine Beitung" schreibt: Nach einer kürzsich erlassenen Bekanntmachung hat der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Guinea angeordnet, daß für 1914 Scheine zur Ausibung der Paradiesvogeljagd nicht ausgegeben werden dürfen.

Nachfolger,

Berlin, 15. Dez. Ein Bintergewitter mit Sturm und Hagel hat gestern Schaben angerichtet; die Feuerwehr wurde nach den verschiedenstein Stadtteilen gerusen, wo entweder Schornsteine einzuftürzen drohten, große Bogenlampen heruntergerissen oder Firmenschilder loder geworden waren. Ein Blizirrahl traf den Turm der Kaiser Bilhelmgedächtniskirche, richtete zwar feinen großen Schaden an, zerstörte aber die Sicherung an dem elektrischen Läutwerf, sodaß dies zum Abendgottesdienst nicht verwendet werden konnte. Bei Tegel ging ein Koblenkahn unter. Besonders start hauste der Sturm in den südöstlichen Bororten.

Berlin, 15. Dez. Der Reichskanzler empfing gestern den deutschen Botschafter in London Fürsten Lichnowsky, und später den deutschen Bot-schafter in Paris Freiherr v. Schön.

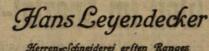
w. Sigmaringen, 15. Des. Rach bem gestern ausgegebenen Bulletin hatte bie Fürstin gestern Mittag erneut einen bedroblichen Anfall von Derzsichwäche mit Lungenembolie. Die letzte Nacht verlief indes verbältnismäßig gut, dennoch hat sich der Kräftezustand nicht wesentlich gebessert.

Bern, 14. Des. Das hochangesehene Rotariats-ımb Sachwalterbureau Gebrüber Gerster (Bern) hat Konkurs angemeldet. Es soll in Börsen-spekulationen bobe Berluite erlitten baben. Es berricht darüber großes Erstaunen und gewaltige Aufregung, da das Bureau Gerster Bermögen der reichsten Berner Familien verwaltete.

Baris, 15. Des. Rach einer Melbung aus Dijon hat die bedeutendste Hopfenfirma am Plate ihre Zablungen eingestellt. Die Passiven betragen Millionen Francs, benen an Aftiven nur 200 000 Francs gegenüber fteben.

London, 14. Des. Frau Panthurft, die aus Paris surudgefehrt ift, wurde auf der Fahrt von Dover nach London im Buge wieder verhaftet. London, 15. Des. Die große Sacharinfabrik ist gestern politiändig ein Raub der Flammen ge-worden. Gestern abend kam es im Arbeiterviertel Eastend zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes.

Washington, 14. Des. Die Mitglieder des Repräsentantenhauses von der pazisischen Kisse stellten im Ausschuß für Einwanderung zum Einwanderungsgesetz einen Antrag, in den Entwurf eine Bestimmung aufzunehmen, nach der Asiaten allegemein von der Einwanderung ausgesschlössen werden. Rach erregter Debatte wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, die Abstimmung ihrer die Frage zu verkagen. über die Frage zu vertagen.



Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II











Diese ist frei von schädlichen Bestandtellen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmässigem Gebrauche die Heilung fördert.

Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten Preis per Stück 60 Pfennige

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H , Weinböhla Zu haben in den Apotheken und Drogerien



Inentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen.

Sprechftunden: Freitage 6-7 Uhr, Dienetage 6-8 Uhr, Lindenichnle, Ariegftrafe 44. Grade, Smofinge und Gehrod: Frang Bed, Gartenftrage 7.

Warum kauft

denkende Publikum nur im Spezial-Geschäft?

in seinen Spezial-Artikeln die größte Auswahl bis ins kleinste Detail bietet.

stets gute, erstklassige Ware bezieht und seine Kundschaft reell, gut und preiswert bedient.

das Spezial-Gesc

durch den großen Umsatz in seinen Spezial-Artikeln tatsächlich in der Lage ist, wirkliche Vorteile zu bieten.

ein sehr großer Teil erstklassiger Erzeugnisse vertreten sind, die seitens der Fabrikanten grundsätzlich und ausschließlich nur an Spezial-Geschäfte geliefert werden.

jeder Käufer aufmerksamste Bedienung sowie die überaus wichtige fachmännische, sachkundige Beratung findet.

nie minderwertige Ware ramscht und das Publikum niemals durch das Angebot extra geramschter Lokal-Artikel zu blenden sucht.

niemals durch auffallende und übertriebene Reklame den Anschein besonders günstigen Angebots hervorzurufen sucht.

Der Einkauf des

Spezial-Geschäften

liegt daher

im Interesse jedes einzelnen Käufers.



Zur Nufklärung!

Das Wort "Boonekamp" wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen "Underberg-Boonekamp" zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

der seinen Ruf als "bester Bitterlikör der Welt" einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



Zeichnen-Utensilien

H. Underberg-Albrecht RHEINBERG (Rhid.) - Gegründet 1846





Mal-Artikel ** ** **

Feinste deutsche Briefpapiere und Briefkarten mit Druck oder Prägung, Gold-Füllfederhalter, feine Brief - Siegellacke, Besuchskarten, Spielkarten, Reißzeuge, Malkasten für Oel- und Aquarellmalerei.

Kaiserstraße 148, gegenüber der Post



Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein gut gearbeiteter

mit echter Goldfeder.

Vorrätig in allen Preislagen bei

Karl Eug. Duffner

Papier u. Schreibwaren En gros Kaiserstraße 56.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fede Hausfeau ist heute datauf aus zu spacen!

Coprabutter "Benora"

ist daher mit "Butter" vermischt der beste und billigste Butterersatz zue

Weihnachtsbäckerei.

Engros-Lager und Wersand

20. Erb, am Lidellplats. Telephon 495. Sämtl. Artikel zur Weihnachtsbäckerei billigst.

Eier!

Für Weihnachtebäckerei empfehle:

große, frische Eier 10 Stüd 80 Afg. 10 Stüd 75 Afg. 10 Stüd 70 Afg. 10 Stüd 90 Afg. 10 Stüd 98 Afg. Aleinere ichone, große Ralfeier Für Wieberberfäufer, Bader, ermäßigte Breife.

Mur Eier-Zentrale Brüder Potot,

Erbprinzenftrafe 28. Telephon 257.



von den einfachsten bis zu den elegantest. Wohnungseinrichtung. reell u. billigst.

Heinrich Karrer Lagerhaus u. Möbelhandlung

Philippstr. 19. Telephon 1659. Coulante Zahlungsbedingungen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Amtliche Befanntmachungen.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
Grundstück: Gemartung Karlsruhe, Lyb.-Kr. 15: 7 a 85 qm mit Gebäuden, Waldbornstraße 19.
Eigentsimer: Kansmann Friedrich Holz Chätzuck: Mittwoch, den 11. Februar 1914, vormittags 9 Uhr, im Kotariatsgebäude Adlerstraße 25.
Miindliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Kanssruhe, den 8. Dezember 1913
Großb. Notariat VIII als Bollstreckungsgericht.

Grundftuds- 3wangeverfteigerung. Grunditiid: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Ar. 5115 f: 6a 95 qm mit Gebäuden, Kärcherstraße 59. Eigentümer: Kaufmann Adolf Schröder in Karlsruhe. Schätzung: 73 000 Mt.

Versteigerungskagfahrt: Dienstag, den 10. Februar 1914, vor-mittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat

Karlsrube, den 6. Dezember 1913. Großb. Notariat VIII als Bollftredungsgericht.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2. Januar und Sonntag, den 3. Januar findet im biefigen Hoftheater ein zweimaliges Gaftviel des deutschen Theaters in Berlin unter der Leitung des Professors Reinbard mit Vollmöllers "Das Wunder" (Musik von Humperdind) statt. Um diese Aufführungen zu ermöglichen, bedarf es der Mitwirkung einer großen Anzahl biefiger kunstbegeisterter Damen und Herren.

Auf der Kanzlei, sowie in den antlichen Billetverkaufstiellen des Große. Hoftbeaters (Milleriche Musikalienhandlung u. Zigarrengeschäft Heller) liegen zu diesem Zwede Einzeichnungslisten für dieseinigen Versonen auf, welche geneigt sind bei den beiden Aufführungen und den vorhergebenden Proben mitzuwirken. Die erste Zusammentunft sindet am 26. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im kleinen Festhallesfaale statt.

Rarlsrube, ben 15. Dezember 1913. Generaldirettion Großh. Softheaters.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. n. Donnerstag, den 18. De- u. postfrei bis spätestens Mittwoch, den 17. n. Donnerstag, den 18. De- u. postfrei bis spätestens Mittwoch, den 17. d. Mis. an unterfertigte stelle einzureichen. Zuschlagsfrist

Riefstahlstraße 12, 3. Stod,

im Auftrage, nachverzeichnete Fahrniffe öffentlich gegen Barzahlung verfteigert:

1 Sofa mit Fauteuils, 1 Damenschreibtisch, 1 Bertiko, Spiels und andere Tische, Kotenständer, Etagere, **1 Pianino** (schreibbüro und Schreibstuhl, 1 großer Büchersichrank, 1 Buffet, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Gläserichrank, 1 und 2 türige Schränke, Waschelisch, 1 Gläserichrank, 1 und 2 türige Schränke, Waschelische mit Harmorplatten, Rachtstische, 3 ausgerichtete Betten mit Harmorplatten, Rachtstische, 3 ausgerichtete Betten mit Harmorplatten, Rachtstische, 3 ausgerichtete Betten mit Harmorplatten, Rachtstische, 2 ausgestellten mit Wiegelaufsau, 1 Ausgestellten und Kochsellen, Lindenschler, Dels und andere Bilder, ar. u. k. Spiegel, 1 größere Partie Bücher versch.

Weste und Tischbedeen, Linoleumteppich, Küchenmöbel, 1 emaill Kochherd, 1 Gasherd mit Gestell, Kupfer, Messing, Borzellanund Kochgeschirr, 1 größere Partie Anthracit und Kußschlen fowie noch verschiebene Gegenstände. fowie noch verschiedene Gegenstände.

Bogu nur Raufliebhaber höfl, einladet.

495.

Ge-

rauch

s zu

ngs-

igst.

er

59.

Mt. Wirnfer, Ortsgerichtsvorfigender.

Mittwoch, ben 17. n. Donnerstag, ben 18. Dezember, jeweils vormittage 1/210 Uhr und nachmittage 2 Uhr, werden im Anktionslokal Sähringerstraße 29 im Auftrag 1 Bosten Bigarren in den Breislagen von 6 bis 15 Big., nur brima ab-gelagerte Ware gegen bar sum Söchstgebot öffentlich versieigert. Liebbaber ladet höflichst ein

3. Sifchmann, Aultionator. Telephon 2965

Arbeiterdiskussionsklub.

Dienstag, ben 16. Dezember 1913, abende 1/29 Uhr, im Gemeindehaus ber Gubitabt (Ede Luisen- und Marienstraße) Bortragsabend.

Thema: Meligion und Birklichkeit. Neduer: Herr Stadt-pfarrer Vaul Jäger aus Freiburg. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstand 10 Bfg., für sonstige 30 Bfg. Der Borstand.

Großherzogl. Konfervatorium für Musik, Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter bem Proteftorat Ihrer Königlichen Sobeit ber Großherzogin Luife von Baben.

Reue Kurje aller Fächer beginnen am 15, Januar 1914.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunft und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Borbereitungsklassen sind musikalische Borkenntnisse nicht ersorderlich. Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

Die Satzungen des Grohd. Konservatoriums für Kusik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenirei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hosmusikalienhandlungen von Friedrich Voert und Huge Kusik, die Musikalienhandlungen von Friedrich Toert und Huge Kusik, die Musikalienhandlungen von Friedrich Ausstalien Ludwig Schweisgut und Seinrich Maurer, die Pianosortehandlung von Fakob Kunz und durch Herrn Hospischen Fahren Politaken.

Anmelbungen find ichriftlich ober mundlich gu richten an ben Direttor

Hofrat Professor Beinrich Ordenstein, Cofienstrafe 35.

Sprechstunden täglich — auker Sonntags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags; während ber Ferien (vom 23. Dezember 1913 bis 5. Januar 1914) feine Sprechstunden.

Im Neubau, Ede Bahnhof-plats und Neue Bahnhof-itrake, ind auf 1. April 1914 Gerrichaftswohnungen sowie große Bureanräumlicheiten zu vermieten. Näberes Bau-geschäft Wilh. Stober, Küp-purrerstraße 13, Telephon 87, und Behnde & Bichache, Klauprechtstraße 9, Tel. 1815.

Rayerstrage 174,

2 Treppen, schöne 6 Zimmer-wohnung, auch als Büro ge-eignet, mit 2 Mansarben, Bad und Zubehör sofort oder spät. preiswert zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.

Rimmerwohnung

ber Kaiser-Allee, geräumig, mo-n bergerichtet, mit Balson, Bab, gelgimmer, 2 Mansarben, elettr.

ichtanlage se. vorhanden, per 1. pril 1914 zu vermieten. Näheres aiser-Ause 97, 2. Stock.

Sochberrschaftliche große 6 Zimmertvohnung per sofort oder später zu vermiet. Beiertheimer Allee 32. Näheres

Durlacher Allee 4 erfetzungsh. eine sonnige

5 Zimmerwohnung

mit Bad und Bubehör per fogleich zu vermieten. Rah.

Riedtenbacherstraße 21

Sofienstraße 77

5 Zimmer, ohne Bis-a-vis, mit Balfon, Bad, Terrafie u. jämtlich. Zubehör auf jofort od. 1. April 311 bermieten. Näh. Sirjchstraße 35, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, od. Karl-straße 22 im Bureau.

Der Betrieb ber beiben

foll per I. April an tüchtige, bemittelte Wirtsfamilie vergeben werden.

Melbungen erbeten an Turmberggefellichaft m. b. S., Durlach, Berrenftrage 21.

Abbruch von 3 Gebäuden im al. en Versonenbahnhof hier in öffent Berdingung zu bergeben. Bedingnisheft liegen auf Brohb. Sochbaubahnmeisterei I, neue Eilguthalle, 2. Stock, Zimmer Ar. 32, auf. Angebote verichlossen u. posifrei bis spätestens Nittwoch,

Karlsruhe, den 9. Dez. 1913. Großh. Bahnbauinspettion I.

3wanas-Verfleigerung.

vermieten

Mohnungen

10 Zimmerwohnung, neuzeitlich eleg. ausgestatet, mit gr., hübsch. Garten, sonnige Lage, ist per 1. April zum Breise von 2500 M zu vermeten. Seberles Bermietburo: Herrenstraße 12.

ist modern eingerichtete 8 Zimmer-wohnung, elektrisch. Licht, Warm-wasserbaung nebst reichl. Zubehör ver sofort od. später zu vermieten. Lichtanlage ist vorhanden. Einzu-schen dasselbst bei Bäber.

Leopolbitr. 2, Ede Kaiferplat, ift eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Klojetts, 2 Manjarben, 2 Kellern u. Anteil am Speicher und Waschbüche auf 1. April 1914 zu vermiesten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Räheres Amalienstr. 79, 2. Stock.

Zu vermieten

ft fo fort eine elegante nt sofort eine elegante Sochparterrewohnung, be-itehend auß 5 Jimmern, Bad, Küche, Keller, Man-iarde, sonitigem Zubehör und Garten. Eleftr. Licht, Barnwasserbeitung und warmes Basser. Näheres durch D. Geistenberger, Zigarrengeschäft, Karlstor (in der neuen Backe).

Renban Liebigstraße 27 find herrschaftlich eingericht. Fünf-Zimmerwohnungen mit Zugehör owie elektr. Licht u. Warmwasserheizung, auf jofort od. später zu bermieten. Aah. Yorkstraße 38 bei A. Fris. Telephon 1543.

Geräumige 5 Zimmerwohnung (3 Treppen hoch), mit Manfarde, Walbitr. 10, ift infolge Versetzung zu bermieten. Zu erfragen im Kontor von 8—12 und 2—6 Uhr.

Zu vermieten

ift sofort eine elegante I. Etagenwohnung, ohne Bis-a-vis, bestehend aus 5 Zimmern, darunfer ein kleines, Küche, Bad, Maniarde, Keller. Elektr. Licht, Barmwallerheizung und warmes Wasser. Näberes durch D. Feistenberger, Zigarrengeschäft, Karlstor (im der neuen Bache).

Luisenstraße 35a, in der Nähe des neuen Bahnhofes, ist im 3. Stod eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stod daselbst.

Bohnung ju vermieten.

Rubolfftraße 31, Ede Durlacher Allee, ist eine Wohnung von 4 Zim-mern, Küche, Keller nebst Mans. u. Trodenspeicher auf 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfrag. Kudolf-itraße 31, 3. Stod links.

Ede Borholz- und Notfftraße 12, 2. Stod, ist eine schöne, sonnige Bohnung von 4 Zimmern, Diele, Bad, Speiselamm. u. Mans. wegen Beriekung auf 1. April zu vermiet. Näh. Um Stadigarten 19, 2. Stod. In Rotenfels (im Murgtal) iff eine ichöne 3 evil. 4 Zimmerwoh-nung mit elektr. Licht und Bosser-leitung u. Garten, 1 Winute vom Bahnhof u. 3 Win. vom Bald ent-fernt, auf 1. Jan. od. spät. zu verm.

Herrichaftl. 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermie-ten: Beiertheimer Allee 32. Näh. dajelbst oder parterre.

Mieter und Bauverein

Karleruhe G. G. m. b. S. Wir haben auf 1. April f. 3. su

Gerbinnöftrafte Rr. 7, 2. St. eine Wohnung von zwei Zimmern u. Zubebör,

Alandrechtstraße Nr. 46, 1. St., eine Bohnung von 1 Zimmer u. Zubehör,

Maienstraße Nr. 1, 5. St., eine Bohnung von 2 Zimmern und

Maienitraße Nr. 1a Sinterb. 4. St., eine Wohnung 3 Zimmern und Zubehör,

Maienitrake Nr. 11, 3. St., eine Bohnung von 4 Bimmern und

Kornblumenstraße Nr. 5, 2. St. eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör,

Gerwigstraße Nr. 23, 3. St., eine Bohnung von 3 Zimmern und

Roonitrake Nr. 25, 1. St., eine Bohnung von 3 Zimmern und Zubebör,

Roonstraße Nr. 25, 4. St., eine Bohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Bewerbungen wollen im Bitro, Ettlingerstraße 3, bis Montag, ben 22. l. Mts. erfolgen, woselbit die Berlosung am Dienstag, den 23. l. Mts., abends ½8 Ubr, vorgenommen mirh.

Rarlsruhe, ben 15. Des. 1913. Der Borftand.

Sofienstraße 28
ist ein großes Mansarbenzimmer mit Küche und Keller, im Borberh., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

2 schöne, helle unmöbl. **Limmer** uf josort billig zu vermieten. Ablerstr. 17, 1 Treppe hoch. Schönes, helles, unmöbl. Zimmer billig zu bermieten. Gerrenstraße 50, 2. Stod.

Läden und Lokale

Geschäftsräume

Bimmer, auch als Wohnung, in gentralem Gefchäftshans

Großes Anwesen

mit Laden u. Geschäftsräum. in verfehrsreichst. Straße zu verm. Anfr. unter Nr. 5042 ins Tagblattbüro erbeten.

Borholzstraße 48, Nähe d. neuen Bahnhofs, ist eine geräumige, in separatem Hofraum geleg. Werk-kätte für ruhigen Betrieb, mit elettr. Licht- und Kraftanlage, per sosot od. spät. zu bermieten. Näh. daselbst sowie b. Eigentümer Frie-benstr. 17, Stb., 2. St., 9—8 Uhr.

Diagain od. Lagerraum, airfa 100 am Nutss., sind Marien-straße 63 auf sofort ober wäter au vermieten. Näh. im Sinterhaus, 2. Stod, bei Herrn Karle. Bu bermieten fofort ober fpater

Magazineraume mit Buros 3. Saug, 2. Stod, Sinterbau. bei 3oh. Burtharb, Steuererheber.

im schönsten Teile des Hardtwaldstadtteiles, enthaltend 9—10 Zimmer, sehr große Halle, Terrasse, Balkon, viele Nebenräume mit elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil. Mitbenützung der Dunkelkammer, eigenen Trockenspeicher, sogleich zu vermieten. Näheres Westendstraße 67, parterre, oder Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

fraue, wundersüsse!

Roman von Guido Rreuger. (Rachbrud verboten.)

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin W. 35.

Da stockte ihr einen Moment der Herzschlag vor dem Arg-

Was sprach er plötslich so, wie er all die Jahre nicht gesprochen? Was wollte er von ihr? Was verbarg sich hinter

zu einer irgendwie gearteten ernsteren Aussprache?

Aber was trieb ihn dann, sie derart brüsk vom Zaun zu brechen, sie gewaltsam herbeizuführen? Menschlich erklärliche Eifersüchtelei gegen den andern, der da so unversehens aufgetaucht war — vielleicht auch nur der Wunsch, das peinliche dann haben Sie das Milieu, für welches Sie eigens geschaffen Renkontre von vorhin vergessen zu machen und verlorenes sind!" Terrain zurückzugewinnen?!

Borsichtig lavieren, jede Erklärung verhindern! Weiter war gesellschaftliche Routine!

hin und her.

Elogen und Romplimente nicht tompromittieren und zu nichts sichere Möglichkeit besaß, sie täglich in der Einsamkeit und verpflichten! Unter dieser Boraussetzung will ich sie also allein zu sprechen!
atzeptieren. Nur..." und jeht zitterte wieder die seine Malice... "wir kennen uns fast vier Jahre, haben drei lange zinsky!"
Sommer gemeinsam verlebt, wo wir sozusagen nur aus dem Gentle zu kreiten hereustellen. Sause zu treten brauchten, um uns zu sehen und zu sprechen. herauszuloden.

Also was man so "gute Freunde und getreue Nachbarn" nennt. — Weshalb aber tommen Sie jest ploglich darauf, mich mit Liebenswürdigkeiten ... verwöhnen zu wollen?"

Der Chraplewoer Gutsherr musterte lange und aufmerksam seine sorgfältig manikurte Rechte, in der er die Zigarette hielt. Und versette schließlich mit fatalem Zögern und einer gewissen distreten Bertraulichkeit:

"Man arbeitet an sich und seinem Geschmad; und brei wohn, der jählings in ihr aufstand, Gestalt und Bedeutung Berliner Saisons fristallisieren selbst die Urteilsfähigkeit eines auf die Dauer entbehren konnte!" polnischen Reichstagsabgeordneten. Und die Quintessenz meiner "Erkenntnistheorie", soweit sie sich auf Ihre Person erstredt, darf in diesem Wort zusammengefaßt werden: -

Durfte sie nur als der Ausdruck einer flüchtigen verliebten Bas soll Ihnen unsere polnische Berlorenheit, in der Sie die Stimmung gelten? War es mehr — vielleicht die Einleitung Husinrache?

"Sie, meine Gnädigste, sind eine Dame der großen Welt! Was soll Ihnen unsere polnische Berlorenheit, in der Sie die Häller des Jahres zubringen? Darin liegt eine Berschwenseller des Fähres zubringen? dung, gnädige Frau! Sie wuchern nicht richtig mit dem andern kaum Zeit ließ, auszusprechen! Pfunde, das Ihnen das Schicksal in einer seiner glücklichsten Stunden zuwarf! Leben Sie während des Sommers in den verstand und vor dem irgend ein unklare großen Modebadern, glanzen Sie in der Saison in Berlin —

Bum ersten Mal im Leben verstand Ulla von Kramm die Blikschnell glitten ihr diese Erwägungen durch das hirn. Sprache eines Mannes nicht! Ein diplomatischer Schachzug sie wußte es sofort. Doch welchen geheimen Gedanten nichts erforderlich; denn im übrigen besaß man ja ausreichende such, der war ja absurd gewesen! Wladislaw von Laszinsky So blieb sie ganz ruhig; wiegte nur leis den schönen Kopf streckte nicht verlangend die Hände nach ihr aus — er ganz bestimmt nicht! Er suchte sie ja im Gegenteil von dort weg-"Sie vertreten den Grundsat, herr von Laszinsky, daß zutreiben, wo er über sechs Monate des Jahres die absolut

Doch der Chraplewoer Gutsherr parierte mit dem depaleresten Lächeln, das wieder in den gelblichen Zügen auf-

"Ich betrachte mich ja auch als Ihren ergebensten Kavalier, gnädige Frau! Und diese Erkenntnis hat sich mir nun in den drei Berliner Wintern unwiderleglich aufgedrängt: - Gelbit die deutsche Metropole ist nicht so reich an schönen Frauen, daß sie eine ihrer glanzendsten Bertreterinnen leichten Bergens

Da wandte sie wie hilfesuchend den Ropf zu Lotar Wachendorf herum; doch der debattierte mit dem Geheimrat über irgendein induftrielles oder militartechnisches Broblem. Und die Rombination Walter-Weruschka schien überhaupt das ganze Sotel Esplanade vergessen zu haben; so dicht hatten sie ihre Sessel zusammengerudt und plauschten, daß einer dem

Sie blieb alfo allein mit einem Menschen, ben fie nicht mehr verstand und vor dem irgend ein unklarer zitternder Argwohn

Und sie legte in finsterem Trot den Ropf zurud und sagte

abschließend: "Bielleicht haben Sie wirklich recht, herr von Laszinskn; und vielleicht werde ich schon diesen Sommer nicht mehr in Norfitten, sondern in Gan Gebaftian verleben!"

Zwischen seinen dunnen Lippen floh der Rauch der Zigarette zum Plafond empor. Dann neigte er langfam den Ropf.

"Ich weiß, gnädige Frau — Sie betrachteten diese polni= schen Sommer stets als ein liebgewordenes Requiem für Ihren verewigten Herrn Gemahl! Aber Sie kasteien sich mit diesem Asketentum! Und nicht wahr — drei Jahre freiwilligen Witwentums ... wenn man die Mitte der Zwanzig faum

Und wieder dieses undefinierbare Lippenzerren. Was hieß das alles? — Herrgott im himmel, was wollte er?1...

Dilettanten-

Werkzeuge

Werkzeugkasten

Laubsägekasten

n grosser Auswahl — hilligste Preise.

J. Bähr, Eisen-

Waldstrasse 51. Rabattmarken.

für Herren, Damen und Kin-ber in Halbseibe u. Seide sowie

Stodichirme in Seibe; ferner:

Zigarren

Władlener,

Muftionator,

Rappurrerftraße 20. NB. Sonntags von 11 Uhr ab

Schlittschuhe

Rollschuhe

Rodelschliften

Turnapparate

Notenständer

Kinderschlitten

J. Bähr

Eisenwaren

Waldstrasse 51. =Rabattmarken.=

in 5 Sorten

gewaschenem,

enthülsten

Getreide

das

beste

Vollkernbrot

eine Partie beffere

billig zu verfaufen.

geöffnet.

Lötapparate

Zimmer

herrenftr. 46, 4. Stod, ift ein gut möbliertes, großes Bimmer

Miet Gesuche

Ont möbliertes Zimmer, in der Gegend der Amalienstraße, von rubigem Gerrn (Beamten) fofort zu miet. gesucht. Offerten mit Breisangabe unter Nr. 5051 ins Tagblattbitro erbeten.

Offene Stellen

Mädden (Französin), sucht ber Jan. Stelle zu Kindern oder bei lein. Familie für Hausarbeit. Off. Rr. 5029 ins Tagblattbürv erb. u. Mr. 5029 ins Lagblattburd erb.

Serridafisen. bürgerliche
Köchinnen. Zimmermädechen, Alleinnädchen für hier und auswärts gesucht. Käh. durch Frau Urban Schmitt Bive., Erbveinzenstraße 27, Gingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Begen Erfrankung des jetigen Mädchens wird für sofort ein bra-ves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht: Herren-liraße 5, 2. Stock.

Wonatsmädchen

Männlich

Lehrling

für faufm. Kontor hiefig. Fabrif per sof. gesucht. Selbstgeschr. Off. u. Rr. 5010 ins Tagblattburo erb.

Autscher,

suverlässiger, nüchterner, gedienter Kavallerist, gut. Hahrer u. Pserde-psleger, stadtsundig, mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres Steinstraße 29, Comptoir.

Hausbursche,

ein jüngerer, der 3u Haufe schlafen kann, sofort gesucht: Portstraße 28, parterre.

Stellen-Gesuche

tächtige Taillenarbeiterin, die h gut friden kann, sucht sofort spater Stelle in klein. Geschäft, liebsten allein. Offerten unter 5044 ins Tagblattburo erbeten.

Kansmännisches Personal engagiert man am besten durch ben

Berband Deutscher Handlungsge-hilfen zu Leipzig, Harkortstr. 3. Kostenfrei sur Prinzipale u. Mit-glieder. Richtmitglieder gegen Er-stattung der Barauslagen.

Ueber 90 000 Stellen vermittelt. Umfangreiche Stellenlifte, Brobenummer umfonft. Größte kaufm. Krankenkasse, 50 000 Ber-sicherte. Aufnahme-Untersuchung koftenfrei. Unterftützungskaffen, Genefungsheime, Sinterbliebenen-gelber. Koftenfreie Bücherliefe-Leiftungsfähige Stellen:

Beidäftsftelle in Rarlsruhe i. Effenweinstr. 37, Mannheim: 6, 13, Strafburg i. E.: Alter

Dh — Ulla sang!

Generalvertretung

für gans Baden ober fl. Bez. mit nachw. Einkommen von minbestens Mt. 6000.—. Es bietet sich durch Uebernahme Herren beste Existenz gleich welchen Beruses, geeignet für jedermann, auch als Rebenbeschäftigung mit nur 70.— bis 200.— Mt. Kavital, welches zurüczgaahlt wird. Sehr gute, reelle Sache, Beltkonsumartikel. Inh. der Dir. ist Dienstag und Mitswoch von 9 bis 5 Uhr in Karlsrube, Hotel Rotes Hand, zu sprechen. Busch.

Gleichzeitig bervorragende Batente zu vergeben.

Ein tüchtiger, umfichtiger, foliber Hausdiener

findet dauernde Stellung. Rur folche mit guten Beugnissen wollen fich melben,

Rudolf Vieser,

Lehrstelle gesucht.

Verloren u. gefunden.

Berlausen junger Sund, Roti-veiler, A Jahr alt. Abzugeben tegen Belobnung Körnerstr. 18 I.

Berloven

hat ein Dienstmädchen Sonntag nachmittag auf der Kaiserstraße, zwischen Serrenstr. und Marktwlatz, ein Bortemonnaie mit 8 bis 9 M Inhalt. Abzugeben gegen Be-lobnung: Kriegstraße 104 II.

Entflogen (2) ein Kanarienvogel. Abzug. geger Belohnung Kronenftr. 25 i. Laden.

Verkaute

Sands-Verkauf.
Erbteilungsbalber — Rüppurrerftraße — 3½ ftöd. Wohnbaus (3 &.)
in sebr gutem Luftand zu verkaufen.
Gest. Offerten nur von Selbstroflektanten unter Kr. 4902 ins Ligblattbüro erbeten.

Mheinstraße

4 stödiges Bohnbaus mit Laden, Seitenbau und Duergebäude, in guter Geschäftslage für größeres Unternehmen geeignet, unter günft. Bedingungen zu verlaufen. Räb. im Tagblattbüro. 2 Renban-Giebel,

welche vertragsmäßig festgelegt sind und kommendes Frühjahr ver-baut werden, sind mit üblichem Nachlah und 6%. Bind zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5050 ind Tag-blattbüro erbeten.

Bachstraße 240—250 gm Baupl. unt. günft. Bedingungen hald zu verkaufen. Räheres im Tagblattbüro.

Ein gespielter, febr gut er-

Steinweg-Zlügel ift preiswert au vertaufen. Bianolager, Erbbringenitr. 4.

Gelten günftige Gelegenheit! Rranfheitsh, berp. ich m. guigeh. Buchbinderei 30

mit Laden (Schreibw., Galant.) u. Bilbereinrahmungsgeschäft in allerbester Lage gr. Stadt. Erf. 3000—4000 M. Antritt sof. Angeb. u. Rr. 5048 ins Lagblattbürd erb. Ausges. Existens f. tückt. Buchb.

Mitten in die verträumte Stille des Zimmers flang von

brüben, vom Musitsalon her, Brunnhildes gewaltige Liebes-

Da erhob sich Wera von Laszinska und huschte hinüber; schob lautlos die schweren Türportieren beiseite und ließ sich

abseits in einem fleinen Goldsessel nieder; ein schrägstehender

hoher Paravant verdecte ihn, daß sie sich ungesehen unbemerkt im Genuß dieser zauberhaften Musik verlieren konnte.

Frau von Kramm hatte auch gar nicht acht, was um sie her vorging. Sie sah in einem fraiseserbenen spihenüberrieselten Peignoir am Flügel; das graufah e Dämmerlicht des Märznachmittags siderte zögernd in die Leere des langgestreckten schmalen Raums; in Eden und Winkeln ballten sich schon die

Schatten des sinkenden Abends zu formlosen Alumpen, krochen über den Teppich, lagerten sich zu Füßen der jungen Frau. Deren Hände irrten leis über die Tasten; leise auch woben sich die Kantilenen aneinander; verhaltene Sehnsucht zitterte

Die fleine Polin hatte sich aus ihrem Geffel vorgebeugt.

Sie lauschte mit versagendem Atem; sie beobachtete die junge Witwe mit scheuen staunenden Augen.

durch den dunklen Timbre des herrlichen Meggosoprans:

Ob ich jett dein? — O Siegfried! Siegfried!

fiehft du mich nicht? ...

erblindeft du nicht? ...

entgegen dir stürmt,

fühlst du es nicht? ...

das wilde Feuer

Wie mein Blid bich verzehrt,

Wie mein Arm dich preßt, entbrennst du nicht? ... Wie in Strömen mein Blut

Viantno,

feines Sabritat, mit biabriger Garantie angerft preiswert au vertaufen: Lang, Kaiferstraße 69.

Alubieffel und 1 Vianino billig zu vert.: Kaiserstraße 81.

Bianino,

feines Fabrikat, mit 5 jähr. Garantie äußerst preiswert zu verkaufen: Lang, Kaiser-straße 69.

Billig zu verkanfen eintür. Schrank, eif. Bett, Bertiko, groß. Ausziehtisch, 6 Stühle, Nacht-lisch, Nähtisch, Haussapotheke, Sän-gelampe, Gasherd mit Tisch, Näh-maschine (Singer), Spiegel, Bilder, Beschirr, Bested und Bücker: Hirschiktraße 46, part.

Mehrere gebrauchte, fo gut

Medreie wie neue Pianinos Flügel Harmoniums werden unter langiähriger Ga-rantie von 250 M. an abgegeben. Rene Pianinos

nur bestbewährte Fabrikate in reichbaltiger Auswahl von 450 118 1200 Mark. Heinrich Müller,

Pianolager und Meparaturwerf-itätte, nur Bilhelmstraße 42. Televhon 3445. Da tein Saben umsomehr vor-teilhaftere Breise bei sachmän-nischer Garantie. Teilzahlung gerne gestattet. Mietpianos in großer Auswahl.

Ginige gefpielte

Vianinos

sind sehr preiswert mit Sjähriger Varantie zu verkaufen bei Ludwig Coweisgut, Sofl., Bianolager, Erbpringenftraße 4.

Celtener Gelegenheitstauf Brachtvoller, nur 3/4 Jahr geipielter Salon

Stuty-Flügel

prima Marte, febr preiswert gu vertaufen. Tauiche auch ev. Biano

C. Stöhr, Bianos, Rarlernhe. Mitterftraße 11, Telephon 3397.

Biano, hmod. Instrum., 1/2 3. gespielt, e neu, sofort sehr billig zu verk. Kaiser-Allee 51, Stidereiladen.

Singen verbarg.

daß er sie in die Arme nahm!

Pianos

à Mf. 250.—, 300.—, 450.—, prima Fabrifate, mit je 5 jähriger Garant. "Reeller" als die unter "fast neu" und ähnlich annoncierten fingierten Gelegenheitskäufe.

C. Stöhr,

Bianofortebauer, Rarlerube, Ritteritrage 11. Telephon 3397 1/4 oder 1/2=Geige (gebraucht), wird mit Zubehör zu kaufen gesucht. Baldhornstr. 21, 1 Treppe, rechts.

1, Geige, vorzügl. Ton, mit Mahagonikaster und vielen Koten ist zu verkaufen Amalienstr. 25 a. 4. Stod rechts.

Schreibmaschine,

mit sichtb. Schrift M 135.—. Angusehen Mazaustraße 46, 2. Stod links, bei Kothermel.

Sehr billig abzugeben: 1 Baar neue schöne Bordänge, verstellbar. Kinderstuhl 4 M, weiße und blaugestreist. Kostümrod 4 M, schwarze Lüllbluse 4 M, eleg. mod. Kelzsjadett 20 M, Bintercape 6 M, schwarzes Tuchcape mit Tibetpelz, fast neu, für ältere Dame, 9 M, schön. Ketroleumosen. Auch Sonniags anzusehen.

tags angusehen. Ableritt. 17, 1 Treppe hoch. Inone Chissonniere Wit. 28 u. 25

Rinder-Bett, Metall, weiß. 8.—
ertra großer, starfer Schrank 45.—
vollständig. sauber vol. Bett 60.—
Bettstelle, Kost, Matrate. 18.—
Buglanwen, neu 19 und 15.—
i. schön. Küchenschränke 20 u. 18.—
Sosa, stark
ertra große Sviegel 20.—
Küchenschrank ohne Aussach 6.—
Küchenschrank ohne Aussach 10.—
zu verkaufen Lessingskr. 33 im Hof

Chaifelongue,

neu, fehr billig abzugeben bei W. Zanger, Amalienstraße 59 Billig an verkaufen: 1 fompl., große Buppenfiche, 1 Kinder-wagen (fast neu), 1 Zimmer-ichaufel, 1 Fenstertritt, 1 Kaar Sti: Hübschstraße 16 I, rechts.

Bu verfausen: 2 Ottomane, 1 Diwan, gut gearb, passend für Weihnachtsgeschenk: Berderplat 39, Tapezierwerkst. Bu verkanfen: schöne konwlette Betten, 10 eintürige Schränke, 2 tür. Schrank, 1 Waschkommode, Kommode, Küchenschranku. Tisch, 1 Herd, alles billig: Ludwig-Wilhelmstraße 5, parterre.

Reber-Alubsessel und Sosa, Gelegenheitskauf, neu, eleg., best. Habr.. Schreib-tiich (Altertum) zu verk.: Katser-Allee 97, 3 Treppen links, von 10 bis 3 Uhr.

1 Treppe, Fenster, kompl. Bade einrichtung für Kohlenfeuerum 1 eis. Bierdetrog billig zu berkau Karl Jauß, Beiertheimer Allee 3:

Bademannen, Badebien

jämtlicher in den leiten 12 Jahren in Deutschland ausgegebenen Arten, mit Stempelglang, abzugeb. Gefl. Off. unt. Nr. 4933 ins Tag-blattburo erbeten.

1 Rusilvert, Boliphon-Fabrikat, neu, billig zu verkaufen. Anfragen u. Kr. 5041 ins Tagblattbüro erb.

Passendes Beihnachtsgeschent.
Schöner Bernhardiner, 4 Ronate alt, weiß u. braun, weiblich, stubenrein, für 50 M abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Schön war Ulla von Kramm! wundervoll rein und edel das Profil des zurücgelegten Ropfes! leuchtend und sprühend

das schwere köstliche Haar, als trüge sie eine heimliche Krone! Und dieses versonnene verlorene Singen — war es nicht,

als taumelten unter dem fahlen Monde einer ichwülen Gommer

Früher - oh, früher war diese Stimme nicht fo gewesen!

da hatte sie anders geklungen — kalt, seelenlos, gleichgültig. Jett aber — seit einigen Wochen — war sie selksam verändert; set kam sie aus tiesster Seele und ging ties zu Herzen, daß man Stunden um Stunden hätte lauschen und alles vergessen

und dem Geheimnis nachsinnen mögen, das sich hinter solchem

Wem galt dieses Geheimnis? Einem Manne? Ihrem

Bruder oder dem — dem andern, vor dessen herrischer Gelassen-heit, vor dessen tühlen blauen Augen nichts Wert noch Gel-tung behielt?! Wenn es Wladislaw ware! wenn aus der

Freundin die Gattin ihres Bruders würde. Stand nicht dann auch Walter anders zu ihr? würde er auch dann noch immer nur der ältere, herzlich wohlgesinnte Freund sein? würde nicht ... Wera von Laszinsta ließ sich in ihren Sessel zurücksinten; sie schloß die Augen. Eine wilde Sehnsucht sieberte in ihr — nach Walter Hartungg und seinem klugen gütigen Gesicht ...

Und drüben lodte und jauchste die herrliche Frauenftimme:-

(Fortjegung folgt.)

Schauer des Begehrens durchfroftelten fie.

Lachend muß ich dich li-n

lachend will ich erblinden;

lachend zu Grunde gehn!

lachend lag uns verderben -

D findischer Seld!

Du hehrster Taten

töriger Sort!

D herrlicher Anabe!

nacht Elfen im Reigen um bleiche Bafferrofen?

Paffenbes Weihnachtsgeschent.

Weihnachtsgeschenk.
Gelegenheitskauf.
4 schöne verschied. Brillontringe sind zu verkaufen. Räh. Amalienstraße 49, Bäderladen.

Eine neue Sandnähmaschine ist um 20 M zu verkaufen: Sirschstraße 72, 3. Stock.

billig abzugeben: Karlitraße 19. Anzüge und

Aleberzieher, wenig getrag., zu 8, 10, 12 u. 15 *M* zu verlaufen im Gelegenheitskauf-haus, Berderstr. 55, Südst.

Bu verkaufen ein gut erhaltenes, rotes Abend-Cape und ein älterer lleberzieher. Baldhornstr. 14, 2. Stod, rechts.

Leere Riften zu verkaufen: Amalienstraße 49, Bäderladen.

Stinderliegwagen billigst zu verkaufen: Krieg-itraße 161, 2. Stod links. Gasbadeosen, gebr., gut erh., z. f. ges. Off. m. Preisang. unt. Kr. 5049 ins Tag-blattbürd erbeten.

Kaufgesuche

Gebrauchtes

Vianino

Branche schr nötig:

Gebisse

werben jeben Dienstag angefauft: Karlstraße 41, 3. Stock, Borberhaus, pro Zahn von 30 % an.

au höchften Tagespreisen Schwanenftrage 11.

Moderne

fertige Modelle. Nur Neuheiten dies.Saison

Bassendes Weihnachts-Geschenk.
Einige Gasberde mit Spar-brenner, mit oder ohne Tisch, werden weit unterm Preis ab-gegeben, ebenso einige Koch-berde: Waldhornstraße 46.

Fasiendes Beihnachtsgeschenk. Ein größer, saft neuer Grammophon, 20 Stücke spielend, zu 25 M., ichönes Pianino, vorzügel. im Ton, besi. Bücherschrank, Diplomatenichreibtisch, Bertisch, 2 sast neue, engl. Bettstellen mit Vatentrösten, Wertisch, sch. Bettroleumosen, weißemaill. Waschtisch 6 M., 2 besiere Chiffonnieres, Plüschdiwan, groß. Spiegel 8 M. Auch Sonntag anzuseben: Ablerstraße 17, 1 Treppe.

Tamen-Fahrrad

Bein-Groß-Bertrieb

ca. 200 000 Liter Pfälzer u. Marfgräfler, 1911 u. 1912er Ernte, per / Etr. v. 47 M an. Brobetage Dienstagu.Mittwoch: Erbyrinzenstraße 28, 2 Tr. Lints. Tel. 870. Gebrauchter Herb, febr gut er-balten mit Robr, für 20 M abzu-geben: Akademiestr. 28, Seitenb. I.

Bur Grünbung eines Bau-geschäfts wird ein geeigneter Blat von ca. 2000 qm zu taufen ob. auf mehrere Jahre zu mieten gesiuht. Angebote mit Breisangabe wollen unter Rr. 5045 im Tagblattbürv

au kaufen gesucht. Offerten unter Mr. 5011 ins Tagblattbürs erbeien. Ein besserer Kleiberkoffer zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagblattbürs.

Hasenfelle und Rehfelle

In meiner Spezial-Abteilung für =

Handarbeiten

200 o Rabatt fangene u.

Kaiserstraße 143.

Hauptniederlage:



Mk. 395

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstin mstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, momeine Spezialmarke, konkur-

renzlos billig. :: Grosser Umsatz :: Kleiner Nutzen :: Mietpianos zu coulant. Bedingungen Pianohaus Johs. Schlaile

Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Heute Montag abend

Preise.

en-

en,

nd Rin=

de sowie

Uhr ab

le

Der Vorstand.

F. Wolff & Sohn's

Mode-Parfümerien in eleganter Ausstattung.

Diamela **Bouquet-Empire** Divinia, Klytia Liseron Cattleya Niamah **Taschentuchparfüme** Toiletteseifen **Puder- und Riechkissen** vorrätig bei

Luise Wolf Wwe.

Parfümerie

Karl-Friedrichstrasse 4 Ecke Zirkel. Telephon 2214.



Gebr. Boschert Kaiserpassage 10-18.

Hirschhornwaren Leuchter Rauchservice Schreibzeuge Huiliers Serviettenringe Aschenschalen Hirschgeweihe Rehgeweihe

empfiehlt

Drechsler, Kaiserstr. 207 Rabattsparmarken.

Großherzogliches hoftheater.

Montag, ben 15. Desember 1913. 26. Abonnement&-Borftellung der Abteilung A. (rote Abonnementefarten).

Genoveva.

Eine Tragödie in 5 Aften und einem Nachspiel von Friedrich Hebbel. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Berionen ber Tragobie: gode:
Fris Gerg.
Melanie Ermarth.
R. Lüttjohann.
W. Frauendorfer.
Lina Carftens.
Ernst Gläßer.
Felix Baumbach.
Baul Gemmede.
Folef Marf.
Otto Hertel.
Lugen Rer.
War Schneider.
Ewald Schindler.
Karl Dapper.
Ougo Höder.
W. Ballermann. Der Pfalzgraf Siegfried

Baffermann. Ritter. Dienerichaft. Berionen bes Nachiviels: Edith Deman.
Aris Gera.
Melanie Ermarth.
Elife Maner.
Aofef Mart.
Otto Gertel.

Cafpar Conrad, Jüger. Mehrere Jäaer. Baufen nach dem britten und fünften Alte. Raffe-Eröffnung 1/27 Uhr. Anfang: 7 Uhr. Ende: 11 Uhr Breise der Blätze: Balson: I. Abteilung M 5.— Everrits: I. Abteilung M 4.— usw.

Spielplan

a) In Rarisrube. a) In Karlstube.

Dienstag, 16. Dez. C 23. "Gidelio" Oper in 2 Aften v. Beethoven. 7 bis nach 3/410 Uhr. (4 M 50 H)
Mittwoch, 17. Dez. 18. Korft. auß. Abonn. "Den König drückt der Schub". 5—7 Uhr.
Donnerstag, 18. Dez. B 26. "Der Freischüt". 7 bis gegen 10 Uhr.
Freitag, 19. Dez. C 22. "Der gute Kuf". 1/28—1/411 Uhr. Samstag, 20. Dez. 19. Borft. auß. Abonn. "Den König drückt der Schub". 5—7 Uhr.
Sonntag, 21. Dez. B 25. "Die Sugenotten". 1/27—10 Uhr. Montag, 22. Dez. A 25. "Die Buppenklinit". 1/28 Uhr.

b) In Baben-Baben. Dienstag, 16. Des. 12. Ab.-Borft. Zum erstenmal: "Graf Pepi", ein Lusstviel aus dem Jahre 1866, drei Akte von Saudet und Halm. 7 bis gegen 9 Uhr. Montag, 22. Des. 13. Abonn.-Borft. "Margarete", große Oper in 5 Akten von Gounod. 1/27—3/410 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Raberes wolle man aus ben betr. Inferaten erfeben.) Montag, ben 15. Dezember 1913.

Montag, den 15. Dezember 1913.

Solossenm. 8 Uhr Borstellung.
Keidenatheater. Fordellung.
Belt-Ainematogradd. Borstellg.
Kaiser-Ainematogradd. Borstellg.
Betrodolskind. Borstellung.
Bentral-Aino. Borstellung.
Turenm. Borstellung.
Eldoradde stind. Borstellung.
Clovradde stind. Borstellung.
Clovradde stind. Borstellung.
Clovradde stind. Borstellung.
Coeffi. von 2 dis 1/410 Uhr.
Turngesellsmäst. Damenabteil.

1/49—10 Uhr Schillerschule.
Chüllerinnen 1/37—1/28 Uhr.
Chüllerschule. Sänger-Abteil.

Brobe im Bereinslotal.

Weihnachts-Jeier

für alle Angestellten im Hotel-, Restaurantund Caféhaus-Gewerbe.

Einladung.

Mittwoch, den 17. Dezember, abends 1/29 Uhr, im Saale des "Palmengarten" Herrenstraße 34 a

Weihnachts-Feier bestehend aus Konzert, komischen Vorträgen, Gabenverlosung

und Ball. Hierzu laden wir alle Angestellten im Gastwirtsgewerbe nebst ihren werten Familien-Angehörigen, sowie Freunden und Bekannten höflichst ein

Der Vorstand des Verbandes der Gastwirtsgehilfen Ortsverwaltu g Karlsruhe.

Bureau: Rüppurrerstraße 22 III. Telephon 3577

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele. - Scholz' künstlerische Spiele.

NEU! "Berühmte Gemälde" Quartettspiel NEU! Bilderbücher, Malbücher, Ausschneidebogen, Modellierbogen

Ludwig Erhardt, Papierhandlung,

Telephon 898

Erbprinzenstr. 27, Ecke Bürgerstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 9 Uhr ist mein infligstgeliebter, guter Gatte, unser teurer Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Dr. med. Karl Wasmer

Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungsorgane

nach schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren verschieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin:

Hedwig Wasmer, geb. Drechsler.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1913.

Die Feuerbestattung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt. Trauerhaus: Sofienstraße 1 b.

Man bittet herzlichst von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gestern abend ½10 Uhr verschied gottergeben nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Fecht, geb. Kirchgessner.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mich. Fecht.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Rüppurrerstrasse 54.

Vereinigung Karlsruher Blechnerund Installateur-Meister.

Schmerzerfüllt setzen wir hiermit unsere Mit-glieder in Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied, Herr Blechner- u. Installateur-Meister, Stadtverordneter

Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 16. Dez., vormittags ½12 Uhr. im Krematorium statt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche

Karlsruhe, den 14. Dezember 1913.

Der Vorstand.

WEDERHALLA.

Schmerzlich bewegt bringen wir unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriges, hochverdientes Mitglied

Herr Oberlehrer Meinr. Sickinger

gestern vormittag nach kurzem, schwerem Leiden ver-schieden ist.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen treuen Freund und Sangesbruder, der sich stets in selten opferwilliger Weise in den Dienst unserer Sache gestellt hat. Unvergessen bleibt ihm seine unermüdliche Tätigkeit im Interesse unseres Vereins. Die Liederhalle wird ihm allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags ½3 Uhr, in Ketsch statt.

Wir laden unsere Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung ergebenst ein und machen die Herren Sänger wegen Bekanntgabe weiterer Mitteilungen, bezüglich der Beerdigung, auf die heutige Probe besonders aufmerksam.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1913.

Der Vorstand.

Der Vorstand.



Christbaum-

ständer

von 50 % an.

Eisenwaren,

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

Gänseleberpasteten

von 3 bis 20 Mk.

sowie im Ausschnitt Prompter Versand nach auswärts. 699 Telephon 699.

> neten Verlage ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen

Wie stimmt der Glaube

an eine göttliche Güte und Gerechtigkeit zusammen mit der Tatsache des Elendes in der Welt?

Vortrag

gehalten im großen Rathaussaale zu Karlsruhe am 16. November 1913 von Pfarrer

Karl Hesselbacher.

Preis 40 Pfennig.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m.b.H.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die bei unserm schweren Verluste so innigen Anteil genommen, unsern herzlichsten Dank.

> Namens der Hinterbliebenen: Julie Reiss, Wwe., geb. Haass.

die G. F. Müllersche Hofbuehhandlung m. b. H

Pianos

Kauf Tausch Miete

zu coulant. Bedingungen Größte Auswahl

Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstr. 24.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Lager

Müller,

ftr. 7.

erfftätte.

Panzer-

au, mo-

gungen.

laile

Weihnachts-Angebote

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

A STATE OF THE STA	更为是自然的是 40% 日间 图 100% 国际国际 100%
1998年的日本的共和党(中国共和国的	Morgenröcke — Matinėes
Englisch Standan Mäntal	aus Eiderdaunenstoffen u. anderen modern. schönen Stoffen
Englisch Straßen-Mäntel gemusterte hochgeschlossene Fassons mit Riegel	Morgenrock 375
bedeutend unter Preis	0.10
Großer Posten blauer Straßen-Mäntel und engl. gemusterter	Matinėes 1.45
Wigneltassans and hackgroup lassan manning	.50 elegant garnierte
Flotter Straßen-Mantel	Morgenröcke 10.50
aus engl. gemust. Stoffen mit angewebter Abseite, offen u. geschl. zu tragen, hinten mit Riegel	buntfarbige
aussergewöhnlich preiswert	.50 Gaschentuch-Matinėes 1.50
und modefarbener Straßen-Mäntel	cajajentaaj onatmees 1.50
Riegelfasson, offen und geschlossen zu tragen aussergewöhnlich preiswert 17	.50
Gleganter Straßen-Mantel	Unterrocke in Woll-Trikot mit Atlas- 4.50
aus einfarb. gestr. Flauschstoffen. Raglan-Fass.	
offen und geschloss. zu tragen, in leder, tango, marineblau, lila, grün, hinten mit Riegel	Unterröcke in prima Seiden-Atlas 6.75
	.50 Unterröcke, Rumpf in prima Taffet mit Cöperseide-Volant gestreiftem, plissiertem 6.75
Flotter Straßen-Mantel aus braun. Flauschstoffen, einfarbig u. gestreift,	Cöperseide-Volant
moderne Fassons, offen und geschlossen zu tragen, mit Riegel im Rücken	Company of the Compan
aussergewöhnlich preiswert 23.	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME
Eleganter Straßen-Mantel	Blusen in reinseide
aus einfarbig weichen Flauschstoffen, eleganten Kimonofassons, mit Riegel im Rücken, dunkel-	Japon und Wollcrepe mit Rüsche in allen modernen 3.90
grün und braun aussergewöhnlich preiswert 23.	50 Anichal Alula A OI OH
Straßen-Mäntel aus ganz vorzügl. engl. gemust. Stoffen, deutsche	Wickel-Bluse B. U. M. kein Binden nötig, mit einfachstem Verschluß
Fabrikate, glatte, vorn. Herrenfassons m. Riegel	THE RESERVE OF THE PERSON OF T
und solche mit gutem, echtem Pelzkragen aussergewöhnlich preiswert 29.	00 in prima Wollcrêpe 9.75
Großer Straßen-Mäntel	in prima Paillette-Seide
in echt engl. Stoffen, prima federleichte Qualit.	Spitzen- und Güll-Blusen
bedeutend unter Preis 38.	reich mit Spachtel-Stickereien auf Pongé oder Tüll gefüttert
Posten Chicer Sport-Galetots	2.50 3.25 4.75
in prima Diagonal und glatten Flauschstoffen, hochaparte chice Fassons zum offen und ge-	ganz bedeutend unter Preis.
schlossen tragen und Riegel 12.	50 Snort Bluson
Schwarze Frauen-Paletots	Sport-Blusen in weiß und farbig mit Täschchen, außerordentl. preiswert
auch solche für ganz starke Damen vom einfach	sten

Mehrere hochelegante, echt englische, 140 cm lange Seal-Plüsch - Mäntel mit echtem Pelzkragen, Fuchs, Skunks und 150.— 195.— Wallaby, auf reinseid. Damastfutter zu 2 Preis. Regulärer Preis weit über das Doppelte. Mäntel in Seiden-Astrachan ganz auf Seide gefüttert, nur prima Qualitäten und hoch-elegante Ausführung, schwarz, braun und maulwurfsfarben 48. 65. 75. 88. 95. 120. ganz bedeutend unter Preis. Mäntel in Woll-Astrachan und Breitschwanz nur prima Qualitäten, hervorragend schöne Fassons, ganz gefüttert auf Halbseide und reine Seide 33._ 38._ 45._ 58._ 65._ 85._ Jackenkleider in Serien Sämtliche Costumes durchweg auf Halbseide u. reine Seide gefüttert. Nur ganz tadellose mod. Stoffe, deren regul. Wert ganz bedeutend höher ist.

Von Serie III an befinden sich auch Frauen-Grössen für starke Damen, blau und schwarz 20.20 32. 42. 52. 69.50 75.

englischen gemusterten Stoffen H III IV

16.75 28. 38. 48. 58. 68. Aenderungen werden bei Serien-Costumes zum Selbstkostenpreis berechnet.

Costum-Röcke in denkbar größter Auswahl in grau gestreiftem Stoff mit Knopfgarnierung 4.50 in karierten schönen Stoffen, chice Fasson von 9.50 an

Sport-Röcke mit Raffer u. Stepperei Bckfisch-Röcke für junge Mädchen in blau 4.50 an

Kinder- und Mädchen-Mäntel in denkbar größter Auswahl in engl. 3.50 an bis elegantester gemusterten und blauen Stoffen von Ausführung.

Grotz der enorm billigen herabgesetzten Preise werden während des Weihnachts-Verkaufs auf alle Waren Rabatt-Marken abgegeben.

Reinseidene Paillette-Blusen Geisha-Fasson mit Schoß 12.50 und andere chice Fassons

&. Neu Nachfolger

Kaiserstraße 74.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

Paletot bis hochelegantester Ausführung

in 1/1 und 1/2 Flaschen, von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt

Jacob Möloth, jum krokodil

Riederlage und Bertretung ber Aftienbrauerei gum Löwenbran in Minden.

verfaufe ich im Auftrage moderne Ulfter, Bogener Mantel, Capes, Berren: und Burichenübergieher, Berrenanguge, Burichen- und Rinderanguge, Berrenhofen, Damenmäntel, Roftume, Blufen, Unterrode, Belge, Strauffebern, Phantafics, Ontformen, Zafchentücher, Arawatten.

Wadlener, Auftionsgeschaft, Rüppnererke. 20 NB. Sonntage von 11 Uhr bis abends geöffnet.

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B.

Photographisches Atelier

Kaiserstrasse 243.

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr. Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten. ==



Keine grauen Haare mehr! Die von mir Haarfärbemittel geben neueingeführten Haarfärbemittel ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder.

Einfache Anvesdung. Eicherer Erfolg. Garantiert unschädlich. Preis Mark 2.— und Mark 3.— per Plasche. M. Bieler, Parlümerie, Kaiserstr. 223.

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum

Farbengeschäft,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

att.

tel

ranz

für

thl

an

an

17

Mus dem Tätigfeitsbericht der Candwirticafistammer.

X garlsruhe, 14. Des. Bir entnehmen dem Bericht über die Tätigfeit der Badifchen Land-wirticaftstammer im Jahre 1918 folgendes: Das Jahr 1913 brachte im Anschluß an den Bollaug der Menderung des Landwirtichaftstammergefeties die Uebertragung einer größeren Angahl feither vom Großb. Ministerium des Innern bearbeiteten Gebiete der Landwirtschaftsförderung an die Bandwirtschaftstammer unter gleichzeitiger Ueberlaffung der betreffenden Staatsmittel. Es maren dies die Gebiete: Schweinezucht, Ziegenzucht, Ge-flügelzucht, Bienenzucht, Kaninchenzucht, Acker-ban einschließlich Biesenbau und Verbesserung der Schwarzwaldweiden, Obstbau, Gemüsebau, Einsührung landwirtschaftlicher Maschinen und Ginsuhrung landwirschaftlicher Maschinen und Geräte. Außerdem wurden die Tätigkeit der Großt. Bersuchsanstalt sowie die staaklichen Obstbaulehrer für die Kreise Mosdach und Ueberlingen der Landwirsichaftskammer zur Bersügung gestellt. Die Uebernahme der Saatzuchtanstalt und der genannten Beamten wird erst nach Genehmigung durch die Landstände erfolgen. Die Landwirtichaftstammer hat inzwischen die überlaffenen Förderungszweige übernommen und ihre Tätigfeit entiprechend vergrößert.

Un Stelle des verftorbenen Tierauchtinipeftors Satteli murde herr Theodor Bielbauer aus Eppingen als Tierzuchtinspettor der Landwirt ichaftskammer angestellt, der seither als Tierzuchtbeamter bei der Landwirtschaftstammer für die Provinz Sachsen in Halle tätig war. An Stelle des seitherigen und auf seinen Bunsch ausgeschiebenen Rechnungsführers Oberrechnungsrat Zimmermann wurde Kaufmann Leppert als Rechnungsstaters

Mit dem Jahre 1913 lief die erste Bahl-periode der Landwirtschaftskammer ab. Es muß-ten deshalb Neuwahlen erfolgen. In der Her-ausgabe des "Badischen Landwirtschaftlichen Bodenblattes" ift gegen das Borjahr teine Aenderung eingetreten. Die Auflage ift auf 48 000 Exemplare gestiegen.

Die anf gemeinnütziger Grundlage errichtete Haftpflichtversicherungs-Anstalt ift am 1. Januar 1911 in Tätigkeit getreten. Ihr Zweck ist, den badischen Landwirten einen ihren Berhältnissen entsprechenden Schutz gegen die Folgen der gejetzlichen Haftpflicht zu bieten, zumal in der Gegemart die Möglichfeit, haftpflichtig zu werden,
für diese eine große ist. Die Entschädigungen
werden in voller Höhe ausbezahlt. Dabei ist die
Höchtleistung der Anstalt bei Sachschaden auf
25 000 M, bei Personenschaden auf 60 000 M, zuzummen also auf 85 000 M sie köntliche in einen sammen also auf 85 000 M für sämtliche in einem Jahr entstehenden Saftpflichtansprüche eines Bersicherten festgesetzt. Im Gegensatzur Größe des Bersicherungsumfanges sind die Beiträge niedrig bemessen. Die Entwicklung des Mitgliederstandes der Haftpflichtversicherungs-Anstalt hat fich bisher in durchaus günftiger Weise vollzogen. Am Schluß des Jahres 1912 betrug der Mitgliederitand 12 018 Personen und der Kasseniberichuß 3056,89 M. Auf 1. November 1913 belief sich die Mitgliederzahl auf 15 288 Personen.
Die Badische Zandwirtschaftsfammer hat auf

1. Januar 1912 eine Sterbefasse auf gemeinnützi-ger Grundlage ins Leben gerusen. Der Beitritt zu dieser Kasse ist aber bisher nur gering ge-wesen. Die Gesamtversicherungssumme beträgt Ende 1912 7600 M, die Bahl der Mitglieder 22. Bis 1. November 1913 erhöhte fich die Gesamtver-ficherungssumme auf 10 7000 . Und die Jahl der

Mitglieder auf 26 Personen. Bekanntlich hat die Babische Landwirtschafts-kammer ihre Ausmerksamkeit schon frühzeitig der Beichaffung der Arbeiteträfte gugewandt und fich im Jahre 1910 mit bem Berband Babifder Urbeitsnachweise ins Benehmen gesett, um burch gegenseitiges Zusammenarbeiten die Angelegen-beit zu fördern. Das damals geschlossene Ueber-einkommen hat sich im allgemeinen gut bewährt

und bis jest noch feinerlei Anlag gu irgend welden Beanftandungen gegeben. Die Inanipruchuahme ber Ginrichtung gur Schlichtung von Rechtsitreitigfeiten auf dem

Lande erfolgte in 2 Fällen. Anfang 1913 wurde durch das Geschäftsgebaren gemisser privater Gütervermittler eine An-

sahl badischer Landwirte bei An- und Berfauf bezw. Pachtung von landwirtschaftlichen Guts-wirtschaften oder Grundstücken verschiedentlich benachteiligt. Um diesem Unwesen au fteuern, bat die Badische Landwirtschaftskammer ab 1. April 1913 eine Bermittlungsstelle von Angebot und Nachfrage im landwirtschaftlichen Güterverkehr eingerichtet. Die Jnanspruchnahme dieser Einrichtung ersolgte in der Zeit vom 1. März dis 1. November 1913 in 95 Föllen. Davon kamen

70 auf Berfänser, 25 auf Käuser. Inden tamen 3m Jahre 1918 hat die von der Landwirtschaftstammer eingerichtete Biehverwertung eine gute Entwickelung genommen.

Mus dem Stadtfreise.

Der gestrige silberne Sonntag war von mäßig frischem und trocenem Better beginstigt. In den Bormittagsstunden boten die Hauptverfehrsadern noch das Alltagsbild. Mäblich aber begannen sich die Geschäfte zu bevölfern. Es war alleamein eine ausganrägte Laufluft des war allgemein eine ausgeprägte Kaufluft des Bublifums festzustellen, die sich auf alle Bran-hen, namentlich aber auf die Spielwarenabtei-lungen erstreckte. Die "Elektrische" machte wieder guie Geschäfte, denn gerne und schnell ent-rann man dem um Rase und Ohren pseisenden Bind, um sich in einem windstillen Plätchen der Straßenbahn nach den heimatlichen Benaten führen au laffen.

Arbeitslosenzählung. Bei der durch das städt. Arbeitsamt am Samstag vorgenommenen Arbeitslosenzählung haben sich nach der vorläusigen Festiellung 244 Personen arbeitslos gemeldet. Bon den arbeitslosen Personen sind 117 verkeitetet 100 ledie 15 verkeitet 100 ledie 15 verheiratet, 109 ledig, 15 verwitwet und 3 geichieden. 135 verheiratete oder verheiratet gewesene Personen haben 118 Chefrauen, 191 Kinder unter 14 Jahren und über 14 Jahren zu
unterhalten. 10 ledige Arbeiter haben für den Unterhalt von 28 Angehörigen au forgen.

Dentscher Technikerverband. Die im letzten Jahre gezahlte Stellenlosenunterstützung beträgt 90 000 .M; es ist das eine Mehrausgabe von 30 000 M gegenüber der Ausgabe im Borjahre. Im Bericht war fälschlich nur von einer Ausgabe von 30 000 M die Rede.

Aufgefundenes Geld. Es wurden aufgefunden: am 9. Rovember im Jug 967: ein Damenshandtöschichen mit 8.12 M, abgeliesert in Rastatt; am 16. Rovember auf dem Bahnhof in Heidelberg: Ein Geldbeutel mit 22.20 M; am 20. Rovember im Jug 1445: ein Geldbeutel mit 10.05 Mark, abgeliesert in Jmmendingen; am 24. Rovember auf dem Bahnhof in Allensbach: ein Geldbeutel mit 16.30 M; am 25. Rovember auf dem Bahnhof in Freiburg (Br.) der Betrag von 10 M; am 2. Dezember im Jug 66: ein Geldbeutel mit 7.80 M, abgeliesert in Karlsruhe; am 3. Dezember auf dem Bahnhof in Beil-Leopoldshöhe: ein Geldbeutel mit 6.10 M und 10 Ets.; am 6. Dezember im Jug 69: eine Damenhandtasse u. a. mit Geldbeutel und 10.07 M, abgeliesert in Heidelberg.

Bu dem Brande in der Silberjabrik Christose Anigefundenes Gelb. Es murden aufgefun-

Bu dem Brande in der Silberjabrit Chriftoile u. Co. teilt uns die Sabrifdireftion noch mit, daß der Schaden glücklicherweise nicht jo hoch ift, wie zuerst angenommen wurde und in der Sauptsache sich nur auf das Fabrikgebäude bezieht. Der Betrieb selbst erleidet, wie und versüchert wurde, durch den Brand keine Unterbrechung und wird in dem ersten Stockwerk, wenn e Sauch durch die Bassermassen gelitten hat, aufrecht erhalten. Die Brandstätte bildete im Lause des gestrigen Tages das Ziel vieler Renstieriger. gieriger.

Ein Kaminbrand entstand gestern abend 3/47 Uhr im Hause Karl-Friedrich-Straße 12. Die Feuerwache löschie das Feuer und rückte um 7.20 Uhr wieder ab. Gegen halb 9 Uhr brannte in der Rähe des Kamins das Dach des Hauses, so daß die Feuerwache abermals eingreisen mußte. Das Dach wurde anscheinend durch Funken, die von dem Kaminbrand berrührten, anserindet. Die Göbe des Schodens ist nach underennte gegundet. Die Sohe bes Schadens ift noch unbefannt.

Unfall. Samstag vormittag 10 Uhr ift in ben Deutichen Baffen- und Munitionsfabriken ein lediger Arbeiter dadurch verunglückt, daß er aus einer Höhe von 8 Meter abstürzte und sich dabei beide Oberschenkel brach. Der Berletze ift in das städtische Krankenhaus überführt morden.

Berhaftet murden: ein Taglohner von hier megen Notzuchtsversuchs, ein von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Betrugs verfolgter Deforateur aus Badowice, ein Taglohner aus Erzingen wegen Be-leidigung und Biderstands, ein Hausbursche aus Darmftadt, der vom Bolizeiamt Darmftadt megen Diebftahls

Veranstallungen, Bereine und Vorführungen.

Der evangetische Sübstadt-Kirchenchor brachte in seinem Konzert in der evangel. Stadtkirche aus dem herrlichen Beihnachtsoratorium von I. S. Bach den zweiten Leil: "Am 2. Beihnachtstage". Der Ausführung lag affenbar eine ganz besondere Bearbeitung zugrunde, denn außer den im Original bezeichneten Chören des zweiten Teiles wurden Chöre und Arien der übrigen Leile des graßartig angelegten Wertes eingefügt. Dagegen fielen perschiedene Arien des eingefügt. Dagegen sielen verschiedene Arien des zweiten Teiles weg — wohl auch aus technischen Gründen. — da die Ausstührung leider ohne Orchester stattsand, und somit der Orgel die große verantwortungsvolle Ausgabe der Begleitung zusiel. Um es gleich im voraus zu sagen, der Orgesmeister, Herr Barner, ben gleitete die Soli und die Chöre mit seiner aus dem herzen tommenden Runftlericaft; er verftand meifterlich, die lieblichen Oboen und die glangend ftrahlenden Trompeten und Sorner - die in der wirklichen Besetzung eine möchtige Wirfung erzeugen — durch seine geschmacvolle Registriertunst fast zu ersehen. Wenn die Aufsührung des Werkes einen tiesen Eindruck hinterließ, so ist dies dem unvermüdlichen, gewissen haften Einstudieren des Chores durch Kapellmeister Cassinier zu verdanken. Der Chor sang sehr exakt; die Hingebung und Frische in seinen Stimmen ist lobend anzuerkennen. In dynamischen Abstusungen, besonders im Crescendo leistete er Ausgezeichnungen, ebensonder war die Biedergabe des tiefreligiösen Stimmungsgehaltes vorzüglich. Es wäre der Birkung noch zum Borteil gewesen, wenn die Chore: "Ach, mein herz-liebes Jesulein" und "Ehre seit Gott in der höhe" siebes Jesulein" und "Ehre seit Gott in der Höhe" (welcher in seiner äußerst schwierigen Struktur ausgezeichnet einstudiert war) durch die Orges, wie auch vorgeschrieben, unterstüht worden mären. Besonders vorzüglich gesang die Steigerung mit dem Schlußchor: "Wir singen dir in deinem Heer", wobei eben auch die Orgel mit vollem Glanze eintrat. Die Solisten des Abends waren Fräulein Marie Weig ! (Sopran) aus Bruchsal, herr Martin Hern ann (Bah) aus Psorzheim, die den Anforderungen ihrer Aufgaben vollsständig gerecht wurden. Ferner hatte das Chormitglied herr Kübs er die Partie des Koangelisten (Tenor) Herr Kubler die Bartie des Evangelisten (Tenor) übernammen und gab sich dabei redlich Mühe. Der Südftadt-Kirchenchor gab seinem neuen, süchtigen Chorseiter Gelegenheit und Mittel, seine tünftlerischen Ziele weiter versolgen zu können. Er besigt die Gabe, die andächtigen Zuhörer zu innerer Bersentung zu leiten, wie auch in diesem Konzert der Eindruck durch die Krast der deutschen Choralweisen überaus erhebend war. Kn.

Frobelicher Kindergarfen. 2m Sonntag fand in den nen des Fröbelichen Rindergartens Birichitrage 36 eine Ausstellung der von den Kindern angesertigten Beihnachtsarbeiten statt, veranstaltet von der Lehrerin Frl. Lilly Schneider. Mit Freude konnte man bewindern, wie viel Schönes und Geschicktes von diesen Kleinen geleistet worden war. Die Ausstellung war gut besucht. Die Beranstalterin dars mit Befriedigung auf das Resultat ihrer Mühe zurückschauen.

Die Weibnachtefeier ber Freiwilligen Canitates folonne fand Samstag abend im großen Saale folome tand Samstag abend im großen Saale des Friedrichshofes statt. Der erste Kolomensführer Haubtmam a. D. v. Besthoven sprach begrißende Borte. Er hob hervor, daß im Jahre 1914 in Heidelberg ein deutscher Führer- und Aerztetag stattsinde, bei dem die Kolomen zeigen misten, daß auch in Süddeutschland etwas geleistet wird. Der Redner schloß mit einem dreischen von die Krokhervagen Luise den Erschhervagen wird. Der Redner schloß mit einem dreifachen Soch auf die Großberzogin Luise, den Großberzog und den Kaiser. Ein kleines Jestspiel "Bereint durchs Rote Kreus" in dem die iegensreiche Wirtung des Roten Kreuses verkörpert wurde, ging bierauf in Szene und fand beifällige Aufnahme. Die Mitwirtenden Fräulein Frauenschult und die Herren Kielterer, Godel, Sixler, Roth, Beigel, Berling, Kieleder, Bod und Seuvel errangen dem Einakter einen vollen Erfolg. Es folgte die Gabenverlofung, die den Gewinnern hübiche Gegenitände einbrachte. Den Schluß bilsdet eine Tanzunterhaltung.

Arbeiterdistuffionstlub. Um Dienstag, den 16. Dezember, abends 39 Uhr, wird im Ge-meindehaus der Sudftadt (Ede Marien- und Quisenstraße) Sabtpfarrer Baul Jäger aus Freiburg über "Religion und Wirklich-feit" sprechen. Da der Redner hier in weiten Kreisen der Bevölferung von seiner früheren hiefigen Tätigfeit ber bestens befannt ift, und bas Thema gerade jest vor Beihnachten befon-bers intereffiert, ift ein ftarter Befuch der Beranstaltung du erwarten.

Arbeiterbildungsverein. Heute, Montag, abends 8½ Uhr, findet im Hause des Bereins, Bilhelmstraße 14, ein Bortrag (mit Lichtbildern): "Banderungen im Riesengebirge — in Rübezahls Reich" statt. Der Besuch ist unentgeltlich. Gafte find willfommen.

Euftjahrt

Der neue Kaiferpreis für Jlugmotoren.

Der am 27. Januar dieses Jahres gelegent-lich der Preisverteilung des erften Kaiferpreis-Bettbewerbes für Flugmotoren durch eine Ka-binettorder angefündigte zweite Kaiserpreis wurde soeben ausgeschrieben. Gegenüber der vorjährigen bedeutet die neue Ausschreibung ein größeres Anpassen der einzelnen Prüfungen an die Berhältnisse der Praxis. An Prüfungen sind vorgesehen: a) Vorversuche. Festzustellen sind Betriebsfähigkeit und Regelbarkeit dis zur und Wegelbarkeit die zur der wer der Water und niedrigsten Drehgahl, mit der der Motor noch sicher laufen tann, auch bei Schräglagen der Motorachse bis zu 10 Grad bei voller und bis zu 15 Grad bei verminderter Drehzahl; b) Leitungsversuche. 1. Im Leiftungsversuch sind bei voller Belaftung mit aufgesetter Schraube gu meisen: die Bremsleiftung an der Schrauben-welle und der Betriebsstoffverbrauch. Dauer des Leistungsversuches: 3 Stunden ohne Unterbrechung. 2. In fürzeren Rebenversuchen fol-len die gleichen Meffungen bei veränderten Drehaahlen vorgenommen werden. Zu biefen Bersuchen wird an Stelle der Schraube eine von der Reichsversuchsanstalt gelieferte Bremsvorrichtung aufgesett; c) Luftwiderstandsversuche. Bur den Fall, daß der zu prüfende eine für den Gindau in ein Flugzeug ungünstig erscheinende Form zeigt, kann das Preisgericht besondere Luftwiderstands ver iuche anordnen; d) Dauerversuche. Die vom Preisgericht
für die Dauerversuche zugelassenen Motoren
haben mit möglichst gleicher Belastung wie beim Leiftungsversuch in raicher Folge bis zu 60 Stunden abstandsweise zu laufen. Während dieser Zeit wird Drehzahl, Betriebsstoff und Basserverbrauch ständig gemessen. Offen ist der Bettbewerb für Motoren, die von deutschen Bewerbern angemeldet find, und ohne irgend welche Berwendung aus dem Ausland bezogene Teile in Deutschland bergestellt sind. Als Min-destleiftung find 80 PS, als Höchstleiftung 200 PS vorgesehen. Das Eigengewicht mit Zubehör barf nicht mehr als 4 Rilogramm für eine Bferdeltarfe betragen. Als Raiferpreis fteben 140 000 M dur Berfügung, die gu gleichen Teilen unter den besten luftgefühlten und den besten wasserzefühlten Motor gefeilt werden; außerbem follen bis gu gehn weitere Bewerber, deren am Bettbewerb teilnehmender Motor burch bas Preisgericht als praftisch wertvoll erklärt wor-den ist, Trostpreise in Sohe von je 4000 M er-

Das Preisgericht fest fich zusammen aus: Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Beith vom Reichsmarine-amt, Major Gundel-Fliegerbataillon Rr. 1, Marineoberbaurat Müller und Marinebaumei-iter Laudahn vom Reichsmarineamt, Geheimrat goffe-Charlottenburg, Prof. Baumann-Stuttsgart, Brofessor, Professor, Prandtlessor, Bekeimrat Riegler-Charlottenburg und aus den praktischen Fliegern Hauptmann Grade und Lt.

Berlin, 14. Des. Die am Samstag megen bes ichlechten Betters verichobene Bettfabrt bes Berliner Bereins für Luftidiffahrt ift auch geftern der Bitterung jum Opfer gefallen. Die Füllung einer jo großen Bahl von Freiballons war bei bem icarfen boigen Oftwind nicht moglich, fo daß nur der Ballon "Anhalt" unter gro-Ben Schwierigfeiten gefüllt merben fonnte. Er

Berliner Brief.

(Zum Tod Ruscha Buges. — Sensationelle Begleit-Umstände. — Die "Scientiften". — Gesundheitsredner. - Talent und Aberglaube. - Der fünftlerische Wert.

- Trauer und Jubilaen.) (Bon unferem ftändigen Mitarbeiter.)

Als ware es nicht schmerzlich genug, daß unserem Kunstleben wieder eine der reichsten und liebenswertesten Berfonlichkeiten entriffen wurde, muß sich mit dem jähen Tod Rusch a Buges auch noch die erneute Enthüllung gemeingefährlichen Settierer-treibens mifchen: nach mehrfältigen bestimmten Berichten aus der Umgebung der ausgezeichneten, auch menschlich und weiblich ausgezeichneten Runftlerin mußes als mehr benn wahrscheinlich angesehen werden, daß fie langer hatte leben und wirfen tonnen, wenn fie fich nicht den Leuten von der "Chriftian Science" völlig anvertrau: hatte. Gerichtliche Schritte gegen diefe buntle Bemeinschaft find bereits beantragt. "Bereits", dunkle Gemeinschaft sind bereits beantragt. "Bereits", jetzt, da es zu spät! Aber wer konnte wider den ausdrücklichen Willen der völlig benommenen Frau Einfalt tun? Wer konnte wissen, daß das sinnwidrige Berjahren so plötzlich zum Zusammenbruch sühren

Die "Scientiften", fpricht Scientiften, die heute hier in aller Munde find, pflegen freiwillig durchaus nicht etwa, wie die Seilsarmee, an die breite Deffentlichkeit zu treten. Sie werben daher auch nicht ganz richtig letzt in der Presse als "Gesundbeter" bezeichnet. Man fonnte fie eher Befundichmäger nennen. Denn der Kern ihres Wesens oder vielmehr Unwesens ist, von dem frömmelnden Misbrauch driftlicher Worte und Begriffe abgesehen, die Beeinftussung der seelisch oder förperlich Leibenden durch eindringliches Jureden, eine Urt sanatischer Suggestion mit dem Ziel, ihnen bas Zutrauen zu den eignen Kräften fo zu heben, daß das Befühl bes Beibens perfieren.

Es liegt auf der Hand, daß damit bei seelischem Beiden allenfalls etwas erreicht werden fann (obwohl die Birkung freundlichen Juredens ohne solche Muckerei auf menschenwürdigere Weise zu erzielen ist); nicht minder tiar ists aber auch, daß rein forperliche Krant-heiten mit Worten nicht wegzubringen sind. Wer das dennoch glaubt — (das hypnotische Beseitigen von

Schmerzgefühlen ift hier natürlich nicht gemeint) wer fich beispielsweise vermigt, jemandem die Buder-trantheit auszureden, der ift entweder felbst geneingefährlich frant ober gemeingefährlich gemiffen arme Frau Ruscha Bute, die an dieser Krantheit litt, ist dem gemeingefährlichen Treiben offenbar zum Opfer

Durch ärztliche Behandlung, durch Innehalten der bekannten Diät, war es gelungen, den Fortschritt des Leidens zu hemmen und ihr ein gutes Allgemeinbesin-den zu erhalten. Da lernte sie durch einen Berwandten, der angeblich durch diese sonderbare "christliche Wissen-schaft" vom Siechtum errettet war, die "Scientissen" tennen, folgte beren Ratichlagen, gab die Diat völlig auf und ließ sich jogar, als sie an dem Lag, der ihr letzer sein sollte, das Auftreten im Königlichen Schauipielhaus objogen wollte, der Bereden, solcher "Schwäche des Billens" Trotz zu bieten. Mit rührendem Bertrauen nahm sie, die Pflichteifrige, die nie ohne Not abgesagt hatte, ihre letzten Kräfte zusammen, hielt sich auf der Bühne noch einen Aft (von "Freund Fritz") hindurch aufrecht und brach dann volltommen zusammen. Als Sterbende wurde fie aus ihrem "Dienst ins Krantenhaus gebracht.

Der Fanatismus, mit dem die Frommler diefen Musgang herbeiführten, spricht bafür, baß es sich bei ihnen nicht um nachte Gewinnsucht, sondern um eine geistige Krantheit oder "Minderwertigkeit" handeln wird. Aber die beängftigende Gemeingefährlichkeit bleibt auf alle Fälle bestehen. Es ift ein trauriger Troft, daß allem Unichein nach diefes auffehenerregende Opfer wenig-ftens nicht gang ohne erspriehliche Nachwirtung gebracht worden ist: es wird nun doch wieder einmal in die Untergründe unsres Kulturwesens hinabgeleuchtet und vielleicht mancher Betörte gerettet werden. Roch schaler ist der Trost, daß auch dieses absonderliche Gemächs, diese entartete Mischung von "Glauben" und "Wissenschaft" nicht auf deutschem, sondern auf anglo-amerikanischem Wist gewachsen ist. Traurig genug, daß es keine noch so abgeschmackte Wode gibt, die nicht

begabte, lebenstrogende Frauen, die jählings von einer ertremen Frömmigkeit überwältigt wurden. Ohne Zweisel hängen solche Erscheinungen aufs engste damit zusammen, daß künstlerische Begabung im wesentlichen auf überreichem Gefühlsleben beruht; wie denn auch ver gescheiteste Künftler kaum je ganz frei von Aber-

Ein Utt ber Barbarei mare es aber im übrigen, wenn über den fenfationellen Rebenumftanben perfäumt wurde, zu fagen, was Frau Bute für die Ber-liner Bühne bedeutete. Wir erinnern uns noch heute sehr wohl ihrer Maria Stuart und anderer Gestalten aus ihrer Biesbadener Zeit, die seht vielsach als ihre Glanzzeit gekennzeichnet wird. Das ist jeht so fünf-undzwanzig und mehr Jahre her; aber was sie damals gab, ist noch bei keinem derer, die sie damals sahen und hörten, vergessen. Eine Fille natürlichster Kraft, die sich ebenso wingend nach der ernstesten wie nach der heiteren Seite entsalten konnte, war das eigentliche, nicht näher zu fassende Wesen ihrer Kunst. Man filhite halt immer eine unzweifelhaft ftarte und ebenfo unzweifelhaft inmpathische Berfonlichteit, die fich in jedes Menschenleid versenten tonnte, ohne fich darein zu verlieren; in der Tiefe ihres menschlich-fraulichen Befens wurzelte nicht umzubringender Humor, die Sondergabe überlegener Gute und — noch einmal —

Ber fie damals in der Blüte junger Rünftlerfchaft jah, die imposante, selbstsichere und doch liebenswürdige Erscheinung, auf der Bühne oder auch irgendwo im Ulltag, der mußte wohl ohne weiteres ahnen, daß ihm in ihr eine der Bühnenwelt begegnete. Und dieser Einsautern der Bühnenwelt begegnete. brud erneuerte sich noch, da man sie Witte der neunziger Jahre im Berliner Theater des Westens als prächtig lebensvolle Minna von Barnhelm wiedersand, und desgleichen im nächften Jahrzehnt, als fie beifpielsweise in einer von Bidel am Bessingtheater infgenierten Sondervorstellung von hermann Bahrs "Krampus" mit dem töstlich seinen Komiter Bollmer zusammen daß es keine noch so abgeschmadte Mode gibt, die nicht bei uns eine unentwegte Anhängerschaft sände.

Der tragische Ausgang Nuscha Buges erinnert durch diese Begleiterscheinungen merkwürdig an den überstallen noch diese Begleiterscheinungen merkwürdig an den überstallen der Höhne, die ihn Shakespeare in der Borzia, Lessing in der Ninna und später etwa Frenzag in der Adelheid zeihen: die Nachwelt slicht dem Minnen keine der Hohne, die Nachwelt slicht dem Minnen keine der Belegenheiten noch.

Beneralin und Hofrat spielke. Sie war wie geschäften mehr bei der Bühnenklinstlerin verweilten, die Nachwelt slicht dem Minnen keine der Belegenheiten noch.

Beneralin und Hofrat spielke. Sie war wie geschäften mehr bei der Bühnenklinstlerin verweilten, die der Bühnenklinstlerin verweilten, di

wenn die Bühne nicht zu arm mare an Frauen, die gerade diese Schöpfung ohne Bersust an Warme und ungewollter Größe wiederzugeben vermögen.

Berwandter Art ist Esse Lehmanns Ratur; und auch sie hat ja ihre Ausgaben gefunden. Nulcha Buge verriet wohl nie, daß sie in der Beschäftigung mit den Klaffitern herangewachsen war; naturalistisch-kleinmalerisch war sie nicht und hatte es auch nicht nötig, da sie von Haus aus mitbewegend-natürlich mar. In Berlin hatte sie die die ihre große treue Anhängerichaft; sie hätte aber dis zuleht auch in die größere Beite wirken und gelten können, wenn das Königliche Schaupielhaus nicht allemal etwas wie eine hermetische Abgeschloffenheit der ihm überlieferten Rünftler

Albgeschlossenheit der ihm überlieferten Künstler — mit Bollmer ist es ja dasselbe — gegenüber dem lebendigen Kunstschaffen der Zeit zu Wege brächte. In diesen Tagen ist uns auf erschreckend jähe Weise auch ein sehr begabter Kühnenschriftsteller und außerordentlich liebenswürdiger, also unberlinischer Kollege, entrissen worden, Ion Lehm ann, ein Mann, der die Fünfzig noch nicht erreicht hatte und sich noch manches, namentlich von den Berliner Bühnen zu erringen gedachte. Ein ehrenvolles und sympathisches Andenken ist ihm sicher.

Das Fünfziger-Jubilaum feierten mieber mehrere wohlangeschene Männer, wie Georg Reide, unser Bürgermeister und Boet, ein Stadtoberhaupt von einer nicht eben selbstverständlichen Tiese der äfthetischen Rultur, die ihn nicht hindert, ein höchft gewiffenhafter Arbeiter fürs gemeine Wohl zu fein; besgleichen Frang Germann Deigner, ber in ahnlichem Werbegang sich erst als vortresslicher Kunstschriftsteller einen Namen machte und dann das Amt des kaufmännischen Leiters in der großen Unternehmung des Zoologischen Gartens mit bestem Erfolg übernahm; endlich Bruno Doh : ring, der vielbewährte moderne Baumeifter und Städtebauer, von dem im weiteren Berfolgen des "Falls Ihne" (des Gesandtschaftbaus in Washington) nod) manchmal die Rede sein wird — und gewißlich

auch bei erfreulicheren Gelegenheiten noch. Wenn wir heut weniger bei diefen Mannern und mehr bei der Buhnenklinftlerin verweilten, die uns genommen wurde, so wird man es begreifen und ver-zeihen: die Rachwelt flicht dem Mimen teine Kranze, der mitlebende Betrachter aber muß es, wo der Kranz

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

achf.

36a.

HITT Be 15.

ftieg zwischen 10 und 11 Uhr auf. Rach dreiftundiger Fahrt landete er glücklich vor der ruffischen Grenze. Er hatte die Entfernung mit einer ftundlichen Durchichnittsgeschwindigfeit von 100 Rilometern gurüdgelegt.

Ronftantinopel, 14. Des. Der Flieger Bie: ting ift geftern auf einem Rumpler-Mercebes-Eindeder als erfter deuticher Glieger am Goldenen Born glüdlich gelandet.

Sport and Spiel

Fußball.

Bhönix Starleruhe Stuttgarter Ridere 6:0-Zum ersten Male in diefer Spielzeit stellten fich die Stuttgarter Gaste dem Karleruber Publitum vor, und awar in größter Spielftarfe. Meift noch die alten befannten Gesichter, im Sturm veritärft durch den Internationalen Kipp, alle große träftige Ge-ftalten, find fie die körperlich ftarfie Mannschaft im nalten, ind fie die förverlich ftärkie Mannschaft im ganzen Südkreis, die zu der kleinen, noch durch Ersat geschwächten Phönixmannschaft einen ins Auge springenden Gegenfatz bildete. Besondere Umftände verschaften diesem Kanpp von vornberein das Merkmal der Schärfe. Kiders erbielten durch ihren Protest die abgesprochenen zwei Bunkte, die dem Karlsrußer Fußballverein zufielen, wieder zugeschrieben, was wiederum gute Aussicht auf Erlangung des Meistertitels bot. Von dieser Seite also das volle Einseisen der aanzen dieser Seite also das volle Einseigen der ganzen Kraft. Phönix verliert durch Schiedsspruch der Svielbehörde knapp drei Stunden vor diesem Wettfpiel von seinen sauer errungenen vier Punkten wieder zwei, da dem Proteit des Rarleruber Buß-

ballvereins stattgegeben wurde, dieses Spiel also noch einmal ausgetragen werden nuß. Das Spiel beginnt in schärsstem Tempo, wobei die Gäste von Unwendung ihrer Körverkraft ausgiebig Gebrauch Anwendung ihrer Körverfraft ausgiebig Gebrauch machen; anfänglich etwas überlegen, wird Phönir bald gleichwertig, vermag gegen Schluß der Paufe sogar etwas zu drängen. Einige schöne Chancen bleiben unausgenutt. — Haldzeit 0:0. — Nach der Baufe sind die Gäste etwas besser; mit Ausbietung ihrer ganzen Araft setzen sie der Phönirmannschaft, besonders der Berteidigung bart zu. Einige gute Chancen werden ebenfalls verpaßt. Nach 20 Minuten wird der Linksaußenstürmer von Phönix durch eine Inkverletung in seiner Svieltsichtigkeit start behindert, 10 Minuten vor Schluß nuß er ganz aussicheiden. Trotdem vernag sich Phönir ganz ausscheiden. Trotdem vermag sich Bhönir der immer schärfer werdenden Angriffe mit vielem Glüd zu erwehren, teilweise auch noch Borstöße auf des Gegners Tor durchzudrüden. Strasstoß auf Strafftoß verbängt der Schiederichter, um die Schärfe einzudämmen, bis sein Schlufpfiff mit einem Resultate von 0:0 Toren einen aufregenden, aber wenig schönen Kampf abbricht. Beide Gegner teilen sich in die Buntte. Damit ift die Aussicht der Riders auf den Meisterichaftstitel zu nichte ge-

Die gestrigen Ligasviele haben der Lage im Süd-freis, wenigstens nach obenhin, die Unsicherheit genommen. Bährend Pforzheim den Frei-burger Fußballtlub in Freiburg mit 1:0 Toren ichlagen und lich einen nun schwer aufholbaren Boriprung vor Freiburg und Kiders sichern konnte, unterlag Karleruber Fußballverein in Stuttgart gegen die Bewegungsspieler mit 1:2 Toren. Damit wendet sich nun das ganze Interesse im Gudfreis ftatt ben Unfange. den Endvereinen gu, da es swiften diefen nun wegen der Ausicheidungs frage ju den beftigften Rampfen tommen wird.

Stand der Ligaspiele im Gudfreis.

Bereine:	Bahl ber Spiele	вет принен	unent- fcleben	nere. Toven	Puntte	Tore für geg.	
Pforzheim. Tugballfl.	10	8	1	1	17	25	7
Freiburger Fußballtl.	10	6	2	2	14	18	11
Stuttgarter Riders	9	5	3	1	13	12	5
Mühlburg	8	3	2	3	8	13	10
Stuttgarter Union .	9	3	1	5	7	11	15
Karlsruber Fußballv.	8	1	1	6	3	10	17
Phonix Karlsrube .	7	1	1	5	3	8	19
Bewegungsfp. Stitg.	7	1	1	5	3	9	22

Resultate aus dem Ditfreis: Fürth-Männertunwerein München 3:1 B.f.B. Kürnberg-Bayern München 1:1 Rafenspieler Mannbeim u. Phonir Ludwigsbafen lieferten fich ein unentichiedenes Spiel mit 0:0.

Literatur.

Puppen und Puppenkleidung nehmen jest, da wir schnellen Schrittes in die goldenen Beihnachtstage hineinwandern, die Gedanken gar vieler Mütter, Schwestern und überhaupt weiblich empfindender Frauenherzen in Anspruch, die unter dem Tannenbaum helle Kinderaugen aufstrahlen sehen wollen, leuchtender als die Lichter am Baum. Da wird es von allen, die Freude bringen wollen in Rinderherzen, freu-dig begrüßt werden, daß heft 8 der Auftrierten Familien- und Modezeitung "Sauslicher Ratgeber" den Buppen und ihren Ausstattungen einen besonders großen Raum widmet. Die Leferinnen finden hier Bafche, Rleidchen, Mantel und Hoschen für alle Bup-

pen-Altersftufen, vom herzigen Trage-Babn "Hilbe" bis zu den Schulpflichtigen, Otto, Lili und Sufi. Sogar ein Rottappden ift nicht vergeffen. Auch die Menschenein Rottappden ist nicht bergessen. Auch die Wenigen-tinder sind auf der großen Modetasel, reich mit Illu-strationen geschmückt, wohlbedacht mit praktischen und eleganten Kosttimen aller Art. Eine besonders reich-haltige Handarbeitsvorlage, die das moderne Kunst-gewerbe mit seinen Techniken berücksichtigt, neue Gür-tel und Bändervorlagen schließen sich der Modenschau an. Der hochinteressante Koman "Der Schatten", eine besonders reizvolle Erzählung "Mutter" von Eva Marie Stosch, und zahlreiche Gedichte, sowie Anregungen gur Gefelligkeit, Ratfel und Spiele, Jugendluft für unfere Kleinen und eine Fülle praktischer und erprob ter Rezepte für "Haus, hof und Garten" "Die Kuche im November" und "Die Heilfraft unferer Rüchen im November" und "Die Heilfraft unserer" Küchen-würzen" vervollständigen nebst "Aerzelicher und juristi-scher Sprechstunde" den Inhalt des hochinteressanten Hestes. Probenummern versendet der Berlag Berlin W. 9, Potsdamerstraße 124/125, kostenlos und porto-frei. Für 15 & ist das einzelne Hest in jeder Buch-handlung zu haben, wo auch Abonnements entgegen-genommen werden.

Beachten

die Ausstellung des neueröffneten Piano-Magazins Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße, dessen Besuch Ihnen angelegentlichst empfohlen wird.

Erstklass. Fabrikate in verschied. Preislagen. H. Maurer, Großherzoglicher Hoflieferant,



Ein Schönheits-Bad

von verjüngender Wirkung ist es, wenn man mit "Lecina-Seife" badet. Das in dieser hochedlen, köstlich-milden Toilette-Seife enthaltene nervenstärkende "Lecithin" regt durch Kräftigung der Hautnerven alle Haut- und Blut-Gefässe und infolgedessen auch den Gesamtorganismus zu natürlich gesteigerter Lebenstätigkeit und Schönheitsbildung an. Es dauert nicht lange, so zeigt sich bei regelmässigem Gebrauche der "Lecina-Seife" das beglückende Resultat einer solchen hygienischen und feinen Körperpflege in Gestalt einer blendende weissen, zarten Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints.

> In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. - Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

cina-/ei

Wilder:

Bauertraut

1 Pfund 8 94 3 Bfund 20 %

> Rene Linsen

Pfund 20 und 25 %

Rene gelbe Erbien

Bfund 20 % Reue

grüne Erbsen Bfund 23 %

Berl-Bohnen

Pfund 20 % Dürrfleisch

Bfund M. 1.15. Echte

Frantf. Würstel Baar 24 9%

in fämtl. Filialen.

Großherzogl.

Friedrich Blos

f. Wolff & Gohn's Detail-Parfumerie Kaiserstraße 104, Ede der Gerrenstraße

empfiehlt große Auswahl

feiner Lederwaren:

Portemonnaies, Brieftaschen, Mertbucher, Zigarrentaschen, Schreibmappen etc.



:: TELEPHON 2489 ::

Sonntags geöffnet v. 9 Uhr

vormittags bis 5 Uhrnachm.

Amalienstrasse 85

empfiehlt sich bestens zur Anfertigung tadel-

loser Porträts, Familien- und Gruppenbildern.

Spezialität:

Vergrößerungen nach jedem Bilde in allen Preislagen.



Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Krokodil Karlsruhe

Montag Donnerstag: \$



Racahoût,

Saferfafav, Ramogen, Eichelsfafav, Milchzuder, Dr. Lahmanns Rährialsfafav, Rährialsvegestabile Milch, Blasmon, Fond. Milch. Trodenvollmilch, Odda, Sanatogen, Fleischiaft Burv. Krafte Schofolade, Leguminolen, Kolaprävarate, Biomals, Sngisama. Trobon, Comatole, Odels Rährzwieback, Glidin Sciweiks Bistuits, Bioton, Biocitin, Soffmals, Malshm, Seefahrt-Mals, Ongiogen, Ovomaltine, Fleischertrakte, Bovril, Fleischvepton, Balentines Meat Juice, iowie alle übrigen Kraft- und Kährmittel in stets frischer Ware.

Heiserkeit

In emvseble Emser, Sodener und Salmiafs-Baitillen, Eidisch- Sviks-wegerichs, Mentbols-Euca-lubtuss, Malzertrafts 2c. Bons-bons, Lafrikia, echt Marsuccis-Lafrik, Trauben-Bruisfaft, Malz-ertraft, chloriaures Kali, Alaun, Isländiich Moos, Bollblumen, if. Vienenhouig, Wiesbadener Quellsalzbonbons, Bybert-Tabletten 2c.

Roths Safertatao mit Buder

— aratlich empfohlen — 1 Pfund (70 Taffen) 70 Pfg.

= Konserven =

pfannkuche

Unfere ersten vier Waggon Ronferven! Früchte=

Konserven: Pflaumen

gause Frucht 2 Bfd. Doje 55 % Mirabellen Preisel=

beeren Birnen

2 Pfd. Dofe 90 % 1 Bfb. Dofe 50 %

Grdbeeren Aprikofen 2 Pfd. Dofe 1.50

1 Bfd. Dofe 80 %

Alles andere laut Spezialliste. 5% Rabatt bei Abnahme von % oder 10/2 Dosen.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK